

Mitteldeutsche Nachrichten

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 289

Merseburg, Dienstag, den 11. Dezember 1934

Einzelpreis 10 Pf.

Eden überbringt die Friedenspalme

Entspannung Belgrad—Budapest / Nachsitzung beendet Ratstagung in Genf

Mit einer Nachsitzung wurde gestern in Genf die Tagung des Völkerbundes geschlossen, nachdem durch die Annahme einer Entschließung des Rates, die Südslawen und auch Ungarn annehmen, ein Ausgleich in dem jugoslawisch-ungarischen Konflikt erzielt worden war. In der Entschließung, die Eden dem Räte unterbreitete, wird auf die Pflicht jedes Landes hingewiesen, auf keinen Gebiet keine terroristische Tätigkeit zu betreiben. Diese Pflicht hätten vor allem die Völkerbundmitgliedstaaten zu erfüllen. Da der Rat der Meinung ist, daß gewisse ungarische Behörden durch Maßnahmen die Einhaltung der Entschließung im Hinblick auf die Handlungen, die mit dem Abkommen von Marzetta in Zusammenhang stehen, auf sich genommen haben können, und die ungarische Regierung die Pflicht hat, diejenigen Behörden, deren Schuld festgestellt werden sollte, zu bestrafen, und überzeugt sein, daß die ungarische Regierung die Entschließung des Rates, die die ungarische Regierung, dem Rat diejenigen Maßnahmen mitzuteilen, die sie zu diesem Zweck ergreifen hat. Da der Rat der Ansicht ist, daß die seit geltenden Regeln des internationalen Rechtes hinsichtlich der Unterdrückung des Terrorismus nicht genügend klar sind, beschließt er, einen Sachverstand zu ernennen, der sich mit dem zu befassen hat, die Frage zu klären, inwieweit ein Völkerbundmitglied für ein internationaler Vertrag ausgearbeitet, das diesem Zweck dienlich ist.

Der Rat beschließt weiter, daß dieser Sachverstand sich aus zehn Mitgliedern zusammensetzen soll. Belgien, England, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien, die Schweiz und Sowjetrußland werden gebeten, je ein Mitglied zu ernennen. Dieser Sachverstand soll auch die Vorkommnisse klären, die dem Rat von der französischen Regierung überreicht worden sind, oder die ihm von anderen Regierungen noch überreicht werden sollten. Nach der Annahme dieser Entschließung an dem 10. Dezember in Genf, wurde der Sachverstand der französischen Außenminister Vanal, nach einige Worte, in denen er die südslawische Regierung für ihre Verfassungsverpflichtung dankte. Anschließend dankte Baron Loiffi dem englischen Vertreter Lord Eden für die Arbeit und den Text, mit dem er den Sachverstand erreicht habe. Damit wurde die Ratstagung abgeschlossen.

Die Nachmittagsitzung

Kurz vor 4 Uhr nachmittags war der Rat nach kurzer Geheimberatung zu einer neuen Tagung über die jugoslawisch-ungarische Streitfrage zusammengetreten. Das Wort erhielt zunächst der rumänische Außenminister Titulescu. Nach der ganzen Art und dem Temperament dieses Redners war mit scharfen Angriffen gegen Ungarn zu rechnen. Tatsächlich übertraf Titulescu diese Erwartungen verblüffend noch durch die Schärfe seiner Worte und Gesten und griff auch die ungarischen Repräsentanten heftig an. Nach Titulescu sprach der tschechische Außenminister Beneš. In seinen Ausführungen suchte er nachzuweisen, daß sein Land sich gegenüber dem ungarischen Emigranten vorsetzt, welche Höhe und für die Terrorakte aus diesen Kreisen keine Verantwortung trage. Wie vor ihm Titulescu, machte dann Beneš Front gegen den Revisionismus. Er unterstrich das Wort Vanals, daß, wer einen Grenzstreifen über die Abmachung hinaus seiner Regierung über die Verantwortung der ungarischen Behörden anstreifen könne. Die jugoslawische Regierung verlange die Verurteilung der Handlungen, deren sich

die ungarischen Behörden schuldig gemacht hätten.

Der Vertreter Ungarns, Tibor von Eötvös, bestritt sich mit einer kurzen und deutlichen Zurückweisung einiger der wesentlichen Anschuldigungen, die teils früher, teils in der heutigen Sitzung gegen Ungarn erhoben worden waren. Er gab dem Friedens- und Verfallungsaußenminister Benešs berechneten Ausdruck und betonte, daß Ungarn bereit sei, unabhängig von dem ins Auge gefassten Abkommen mit seinen Nachbarn zu verhandeln, um bestimmte Vorkommnisse abzuklären, die in Zukunft eine Tätigkeit der politischen Minderlinge verhindern.

Nach der Rede des ungarischen Vertreters unterbrach der Präsident des Rates die Sitzung, um Eden zu bitten, seine Bemerkungen darauf zu richten, jedoch wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 23 Uhr trat der Völkerbundrat wieder

auf. Um 23.30 Uhr traf der ungarische Außenminister Tibor von Eötvös ein. Er wurde von den jugoslawischen und ungarischen Vertretern begrüßt. Die Sitzung des Rates begann unmittelbar darauf.

Die Nachricht aus Genf, daß im jugoslawisch-ungarischen Streit eine Vereinbarung erzielt worden ist, wird in der Völkerveröffentlichung mit großer Befriedigung begrüßt.

Vorläufig keine Komreise Vanals

Die „Echo de Paris“ berichtet, daß Außenminister Vanal trotz der durch den Ausbruch der Völkerbundverhandlungen über die jugoslawisch-ungarische Frage erzeugten Entspannung beabsichtigt, seine Komreise nicht abbrechen zu lassen. Vanal wurde erst dann nach Rom reisen, wenn abschließbare Abkommen abgeschlossen werden könnten.

Kampf gegen den Terrorismus

Frankreichs Vorschläge gestern dem Völkerbundrat überreicht

Die französischen Vorschläge zur internationalen Bekämpfung des Terrorismus wurden gestern dem Völkerbundrat überreicht. Sie bestehen aus dem Satz: Das abschließende Abkommen hat das einzige Ziel, die Unterdrückung terroristischer Handlungen zu erleichtern, die gegen Personen oder Güter gerichtet sind und eine terroristische Handlung mit politischem Ziel verfolgen. Als dabei ins Auge gefasste Ziele werden die folgenden angeführt: 1. Ein Anschlag auf das Leben oder die Freiheit eines Staatsoberhauptes, der Regierungsmitglieder, der Parlamentarier, der Behörden und der Richter oder auf politische Personen aus politischen Gründen. 2. Anschläge gegen öffentliche Gebäude, Eisenbahnen, Schiffe, Flugzeuge und andere Verkehrsmittel, die Bildung von Gruppen mit dem Ziel, derartige Taten zu begehen, 4. der Besitz von Waffen, Munition, Explosiv- oder Brandstoffen mit dem Ziel, eben solche Handlungen zu begehen.

Die vertragsschließenden Staaten übernehmen die Verpflichtung, alle Handlungen dieser Art zu unterdrücken, sowohl den Ver-

such wie auch die Mittäterlichkeit, selbst wenn diese Taten gegen einen anderen Staat gerichtet sind. Gleichzeitig wird die Verpflichtung übernommen, die Untersuchungskommissionen eines anderen Staates bei der Verfolgung derartiger Verbrechen ungehindert ihre Tätigkeit ausüben zu lassen.

Gleich die Unterdrückung dieser Taten den einzelnen Staaten überlassen bleibt, soll doch ein händiger internationaler Strafgerichtshof aus sechs Mitgliedern errichtet werden, der nur dann zusammentritt, wenn er ein Verbrechen brechen verfolgen muß, das zu seiner Zuständigkeit gehört.

Dieser internationale Strafgerichtshof würde über Angeklündigte zu urteilen haben, die sich in ein anderes Land geflüchtet haben.

In einem weiteren Absatz werden dann die Staaten verpflichtet, sich gegenseitig alle Auskünfte hinsichtlich der etwaigen Vorbereitung derartiger Verbrechen zu machen, wenn der Ansicht besteht, daß solche Handlungen in anderen Ländern begangen werden könnten.

Schiffe um Abessinien

Während Italien mit Frankreich über die kolonialen Kompensationen verhandelt, die ihm nach dem Geheimabkommen von London im April 1915 zufließen, aber noch nicht erfüllt worden, ist an der Grenze von Abessinien und Italienisch-Somaliland ein Grenzkrieg im Gange, dessen Ursachen wohl kaum jemals einwandfrei klargestellt werden können. Zwischen Frankreich und Italien und auch England verhandelt man über die Aufhebung des Vertrages von 1906, der zwischen Abessinien einerseits und den drei Grenzstaaten Italien, Frankreich und England andererseits geschlossen wurde und die politische Unabhängigkeit Abessinien garantiert, dagegen die wirtschaftlichen Beziehungen freiließt. Der letzte Grenzkrieg hat eine lange Vorgeschichte. Abessinien hatte sich durchaus unerwartet den italienischen Kolonialinteressen gelähmt dem Widerstand, daß Italien die schon ausgebreitete Hand nach abessinischen Gebiet zurückziehen mußte.

Nachdem nämlich Italien sich anfangs der neunziger Jahre wie ein Welkling von der Hilfe der gegen Abessinien ausgebreitet hatte, kam es zu einem militärischen Vorgehen auf Abessinien, der Hauptstadt Abessinien, der aber kläglich scheiterte. Das Beneš II. König der Italiener nicht nur vernichtet bei Adua, sondern auch den Italienern zu den 1500 Geblungen, darunter zwei Bataillone, die abessinische Leutnant, den ganzen Militärpark fort. Italien war damals in der Lage, daß es die Unabhängigkeit Abessinien garantieren mußte. Es verzichtete im Frieden von Abessinien auf die Gebiete, die es vom abessinischen Territorium bereits eingeleitet hatte. Die Abessinier hatten sich als eine durchaus kriegerische Rasse erwiesen.

Das Land, dessen Herrscherhaus behauptet, aus einer Verbindung der Königin von Saba mit dem König Salomon zu stammen, ist ein schwer zugängliches Gebirgsland, die Kultur ist ägyptischen Ursprungs, die Verkehrssprache war amur das Arabische, die Verkehrssprache aber und neuerdings auch Reichssprache ist das Amharische. Das Volk zerfällt in verschiedene Stämme, von denen ein Drittel vorwiegend christlich ist, während alle anderen dem Mohammedanismus angehören. Nach dem Tode des Herrschers der Italiener, Abessinien, und der Entthronung Sidik Jusuf lag seit 1916 die Herrschaft in den Händen der Kaiserin Taitu, dann bei der Kaiserin Gedion und seit 1930 herrschte der bekannte Ras Tafari, der sich Negus Negati, König der Könige nennt. Er ist durchaus moderner Typus, hat nicht nur seine Truppen, sondern auch sein Land modernisiert und im Völkerbund durch seine Delegation eine Tätigkeit entwickeln lassen, der die Italiener nicht immer freundlich gegenüberstanden. Das Land hat mindestens 11 Millionen Einwohner und der Kaiser kann sofort ein Heer von mindestens 100 000 Mann mobilisieren, daneben 200 000 bis 400 000 Mann Reservisten, die aber bei der modernen Bewaffnung und kriegerischen Art der Stämme in jenen Gegenden einen hohen militärischen Wert besitzen.

Da die Bodenschätze des Landes, vor allem Gold, Silber und Kupfer, noch unerforscht sind, die Japaner neuerdings umfangreiche Baumwollkulturen erhalten haben sollen, haben die Italiener nach ihrer Niederlage sich zunächst darauf beschränkt, passiv zu bleiben. In den französisch-italienischen Kolonialverhandlungen wurde bestimmt, daß Frankreich den Italienern anbot, teilzunehmen an der Eisenbahn, die von Tschibit, dem alten Hafen von Französisch-Somaliland, die einzige Verbindung mit Abessinien darstellt. Nachdem vor einiger Zeit der bekannte Flugzeugkonstrukteur und abessinische Ingenieur geölt wurde, ist es aber neuerdings zu Aktionen gekommen, für die ganz verschiedene Berichte vorliegen. Die Italiener berichten, daß starke Gruppen abessinischer Truppen mit einer Kanone und mit vielen Maschinengewehren eine italienische Post von Eingeborenen angegriffen hätten, es sei aber den Italienern gelungen, die Angriffe abzuwehren. Man muß hierbei bemerken, daß die Grenzen zwischen Somaliland und Abessinien noch nicht fest abgegrenzt sind.

Ganz anders dagegen lautet eine Meldung, die Reuters über den Zwischenfall verbreitet. Danach hat sich die Abessinier fordern die Italiener anzugreifen, und zwar hätten sie mit einem mäßigen modernen Material eine englisch-abessinische Kommission bei Usual überfallen. Die abessinisch-eng-



Feierliche Überführung des Generals von Hutier. In der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin fand am Montag die Trauerfeier für den verstorbenen General von Hutier statt. Neben den Angehörigen, zu denen bekanntlich auch der Reichsverkehrsminister von Eitz-Rübenach gehörte, nahmen daran Generalleutnant von Mackensen und der Chef der Heeresleitung, General v. Fritsch, als Vertreter des Führers teil. Nach dem feierlichen Requiem wurde der Sarg in militärischer Trauerparade zum Anhalter Bahnhof übergeführt, wo er die letzte Fahrt nach Darmstadt, dem endgültigen Beisetzungsort, antrat.

Ein großer Aufruf Dr. Leys

Die Betriebsgemeinschaft soll gefördert werden Durchführung des Betriebsappells

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat an die Soldaten, die Arbeit, einen Aufruf zu tun, in dem er zunächst die Beziehungen zum Marxismus als gemeinschaftsgerichtet und die Ziele als gemeinschaftlich und dann folgende fünf Forderungen an eine wahrhaft nationalsozialistische Gemeinschaft stellt:

1. Die Gemeinschaft ist nicht ein Kollektiv, ein zusammengefügter Haufen von Menschen, sondern sie ist ausgerichtet, jeder hat seine Aufgabe.
2. Oberstes Gesetz der Gemeinschaft ist die Disziplin, ausgedrückt durch die Begriffe "Führer" und "Gefolgschaft".
3. Jeder muß wissen, daß er nur so viel von der Gemeinschaft verlangen kann, wie er bereit ist, der Gemeinschaft zu geben.
4. Die Gemeinschaft wird erst dann zu einer Kampfgemeinschaft, wenn sie auf ihr Ziel marschiert. Deshalb müssen wir verlangen, daß jeder, der in Deutschland Arbeit und Brot haben will, an dem Aufbau dieses Vaterlands teilzunehmen muß.
5. Damit die Gemeinschaft den Kampf mit dem Schicksal bestehen kann, muß sie zur Höchstleistung erzogen werden, d. h. daß jeder einzelne in dieser Gemeinschaft zur höchsten Leistung angezogen wird.

Neuartige Werbung: Der Betriebsappell

Das Wortbild, so sagt Dr. Ley weiter, sei der Soldat, der alle die Tugenden in erhabender Weise verkörpert. Dieser Auffassung dienen alle Einrichtungen, die in der Arbeitsfront gebildet wurden. Wir gehen in die Betriebe, um den Gemeinschaftsgehalt zu erlangen, um die Arbeit zu vertiefen, geben wir jetzt einen Schritt weiter. Eine ganz neue Art Werbung sei ein: der Betriebsappell. Wir wollen damit erreichen, daß dem Betriebsführer wie seinem Gefolgschaften der gleiche Geist einfließt, sich im Betrieb Mut in die Augen zu schauen, um abzuwägen die Sorgen des Betriebes gemeinsam zu tragen. Aus meinen Erfahrungen, die ich aus den bisherigen abgetesteten Betriebsappellen gesammelt habe, kann ich nur bestätigen, daß sowohl Arbeiter wie Unternehmer, die an

einem solchen Appell teilnehmen konnten, unendlich beglückter waren, und daß viele Arbeiter bereits heute erklären, daß sie sich in der Lage befinden, sich in der Lage zu befinden, auskommen können. Ein Unternehmer schreibt mir, daß die Betriebsführer in den Betrieben der Kontrollarbeit bis zu 30 Prozent betragen haben und heute bei dem Betriebsappell auf 9 Prozent zurückgegangen sind. Ein anderer Betriebsführer teilt mir mit, daß er durch die Betriebsappelle eine derartige Leistungssteigerung erreicht habe, daß er in der Lage sei, jede Konkurrenz zu schlagen. Er meint mir auch, daß das Gerücht, die Betriebsappelle würden wirtschaftlichen Rückschlag bringen, absolut abwegig ist.

Dr. Ley gibt Anregungen

Dr. Ley gibt dann auf Grund der Erfahrungen seiner Reichsorganisationsleitung einige Anregungen an die Betriebsführer, wo der Unternehmer sowie täglich im Betriebe ist und jeden einzelnen genau kennt, werde sich ein Betriebsappell überhaupt erübrigen. Hier sei natürlich auch eine Kontrollarbeit überflüssig. Die Arbeit und die Arbeitsergebnisse empfehle er zu vertiefen, mindestens monatlich im Rahmen der Arbeitszeit aufzunehmen. In einem Großbetriebe werde die Arbeitsfront am besten in ihren einzelnen Abteilungen und Verlässlichen aufstellen. Der Betriebsführer habe an die Gefolgschaften die Kräfte zu richten, ob jemand noch Verbesserungen an den Betriebsappell. Wer sich weigere, werde vom Betriebsführer verhaftet werden. Dort, wo man schon mehr Erfahrung mit Betriebsappellen habe, empfehle er sich als besonders wichtig einen Appell abzuhalten. Wenn gar ein Betrieb schon so weit sei, täglich einen Morgen- und Nachmittagsappell durchzuführen, sei das natürlich als Vorbild zu empfehlen.

Dr. Ley stellt abschließend, er verlange nicht, daß gerade in diesem Gebiete Überleistungen zu verzeichnen werden, da ihm die Schwierigkeiten durchaus bekannt seien. Er verlange aber, daß man Verständnis und auch Mitleid den guten Willen zeige, und daß man nicht im voraus einmündig ablehne, was man noch gar nicht probiert habe. Beziehung schließen zu lassen, die noch immer vorhanden ist. Hier ergehen sich den strengen Aufgaben von allergrößter Bedeutung. Es muß gefordert werden, die letzten entscheidenden Fragen nach dem Sinn des Lebens, die in Millionen deutscher Menschen von jeder Lebendigkeit gewesen sind, so klar und überzeugend zu beantworten, daß die jetzt noch vorhandene Unsicherheit allmählich überwinden wird. Fände sich niemand über den Ernst der Lage hinweg? Die politische Einigung des deutschen Volkes fordert als ihre Voraussetzung die Einheit auf religiösem Gebiet. Nicht im Sinne einer Verdrängung der christlichen Religion, aber doch so, daß beim einzelnen deutschen Volksgenossen in seiner Religion ein fester Haubt geboten wird.

Henderson Nobelpreisträger

Dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Arthur Henderson, wurde der Friedensnobelpreis für das Jahr 1934 verliehen. Der Nobelpreis für das Jahr 1933 ist an den bekannten englischen Publizisten Norman Angell verliehen worden. Gestern mittags fand in der Festhalle des Nobel-Instituts in Oslo die feierliche Überreichung der Friedenspreise für 1933/34 statt.

Schüler als Bühnendilekter

Eine neue und wirksame Werbeidee hat das Stadttheater in Viefelsdorf zur Durchführung gebracht. Es veranstaltete unter den Schülern der Stadt einen Wettbewerb, bei dem es darauf ankam, einmündig für die Förderung der Stadt zu wirken. Die Gewinner erhielten eine Reise nach Viefelsdorf, um an der Aufführung teilzunehmen. Die Gewinner erhielten eine Reise nach Viefelsdorf, um an der Aufführung teilzunehmen. Die Gewinner erhielten eine Reise nach Viefelsdorf, um an der Aufführung teilzunehmen.

Die entscheidenden Fragen

Vertrag über die Selbstmordrisiken

Wir entnehmen dem Evangelischen Halbmonatskorrespondenz des Evangelischen Kirchenbundes für die Provinz Sachsen, dass die Zahl der Selbstmörder in den letzten Jahren, besonders in den Städten bis auf 150000 Einwohner. Im ersten Vierteljahr 1934 ist jedoch nicht wieder eine Steigerung eingetreten. Die Zahl der Selbstmörder ist im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1933 um 7,1 Prozent, in Städten bis auf 100000 Seelen um 6,4 Prozent, in Städten bis auf 50000 Einwohnern um 14,5 Prozent, in Städten bis auf 30000 um 11,7 Prozent. Dies wird sich zu fragen haben, um diese neuerliche Steigerung zu erklären. Die wirtschaftliche und soziale Gründe können hier offenbar nur eine verhältnismäßig geringe Rolle spielen, ist es doch möglich gewesen, die Zahl der Selbstmörder in den letzten Jahren möglichst gehaltenen Maße zu verringern. Millionen deutscher Volksgenossen, die noch vor 1 oder 2 Jahren auf der Straße lagen, haben wieder Verdienst und Brot gefunden. Die Ursache der neuerlichen Steigerung liegt aber in einer Unzufriedenheit in religiöser und geistlicher

Neuer Direktor auf Giebichenstein

Hermann Schiebel aus Bitterfeld.

Der Bitterfelder Kreisreformrat, Feldschreiber Hermann Schiebel, ist zum kommissarischen Leiter der Kunsthochschule Giebichenstein in Halle ernannt worden.

Romdramen-Uraufführung in Würzburg

„Der ungeliebte Gott“ von Erik v. Sat.

Hier ist eine Bühnendichtung von Dienstag, die in dieser Welt mit neuem Denken den Menschen zu tun hat! Und die zu tun hat mit dem Kernpunkt unseres bisherigen Schicksals, der Entzweiung unserer Welt, der diese Romdramen einen Aufruf zu neuem Beleben. Menschenleben entgegen. Das Stück spielt um Jahr 500 v. Chr. und hat zum Hauptinhalt die Verwechslung des alten Gottes Zeus, dessen Wurmfortbild sich durch ein Wunder befehlt, mit einem Tierdämon der wülfischen Art. Eine Verwechslung, die nicht trügerisch zurückzuführen ist. Das tragische Schicksal eines Gottes, der seinen Glauben nicht findet, wird zum Hintergrund eines prächtigen Dramas, der still, tief und doch auch noch so lebendig. Erik v. Sat. und sein Treiben der Menschen weiß. Die tragische Romdramen hat einen religiös-didaktischen Charakter, der an Schopenhauers „Wahrheit und Lüge“ ist. Es ist ein großes Werk, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht und die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Es ist ein großes Werk, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht und die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Hohe Kommission sollte wohl die Grenzen bestimmen. Jedenfalls hat in Rom der abessinische Geschäftsträger protestiert, und die italienische Regierung hat abererlaubt bei der abessinischen Front. Die Grenze sollte sich auf beiden Seiten verhältnismäßig erheblich, man spricht von etwa einem Dutzend toter Italiener bzw. Abessinier, und der ganze Vorfall sei, daß die Lage an der abessinischen Grenze bis zum Zerbrechen bekannt ist. Demgegenüber verbreitet Reuters die Meldung, infolge der Vorfälle seien die Italiener rund 100 Kilometer tief in das abessinische Gebiet eingedrungen. Wenn sich das bewahrheitet, siehe das darauf folgenden.

Beweist Euren Willen zur Volksgemeinschaft, nicht nur Ispenden, sondern auch opfern!

daß die Italiener bereits mit Ueberforderungen gerechnet haben und sich jetzt länger Zeit auf diesen Grenzriegel vorbereiteten. Die abessinische Regierung dürfte daraufhin für den nächsten Winter gegen die Grenze geworfen haben.

Dieser Vorpostenkrieg ist bei den unterschiedlichen Interessen der dabei beteiligten Mächte von unabsehbarer Tragweite. Die abessinischen und Italien Mitglieder des Völkerbundes sind, wird wohl der Völkerbund sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen, wenn sich nicht inzwischen aus den Grenzreitfeiern ein abessinisch-italienischer Krieg entwickelt.

Manzonia Stefani wendet sich in einer Erklärung gegen falsche und tendenziöse seitliche Meldungen über den letzten Zwischenfall an der abessinischen Grenze. Darin wird vor allem hervorgehoben, daß der Angriff von italienischer Seite angeordnet sei. Vielmehr sei der italienische Militärposten in Ulu a in Italienisch-Somaliland überfallen worden. Erst nach dem Eintreffen italienischer Verstärkungen habe der Angriff abgeblasen werden können.

3500 Mann Saarpolizei

Ein Vorstoß auf saarländische Grenzlinie.

Wie von italienischer Seite verlautet, ist der Vorstoß gemacht worden, die Zahl der für das Saargebiet bestimmten Truppenabteilungen auf 3500 Mann festzusetzen, nämlich je 1000 Grenadieren und Jäger und je 250 Soldaten und Schützen. Schenken hat sich bereit erklärt, Truppen zur Saarpolizei bereitzustellen. Die schweizerische Truppe wird aus Freiwilligen zusammengesetzt. Holland, so verlautet gerüchelt, denke an die Entsendung von Marine-Infanterie.

Der Schweizerische Bundesrat hat nunmehr über seine Entscheidung sich mit der Entsendung von Truppen ins Saargebiet zu beschäftigen. Eine Mitteilung veröffentlicht, in der es u. a. heißt: Obwohl der Bundesrat die erste Verhandlung bestritt, konnte er aus Erwägungen, die sich aus den verfassungsrechtlichen Grundrissen des Bundes ergeben, auf den Gedanken der Entsendung eines Militärkontingents in das Saargebiet nicht eingehen. Was die Hinrichtung von Polizeikräften anlangt, so möchte eine solche Lösung in einem Punkt wie der Schweiz, wo das Volksgewissen der Aufrichtigkeit von 25 Rationen unterliegt, prächtig und unwiderruflich.

Derangewandelter Bräuer 50 Jahre.

Der Adjutant des Bräuers, SA-Obergruppenführer Wilhelm Bräuer, wird heute 50 Jahre alt. Wilhelm Bräuer gehört zur alten Garde der NSDAP und führte am 9. November 1923 das damalige Regiment München der SA.

Die „Lore“ ist geflohen

Es lebt Neues an Wirkstoff, und

Der Anseher des Erziehungs- und Bildungswesens im deutschen Arbeitsdienst, Reichsausschussmitglied Dr. Deder, bezeichnet in der Führerschaft des deutschen Arbeitsdienstes das Zingen als größte Gefahr. Auch hier geht der Arbeitsdienst eigene Wege. Sein Ideal ist nicht der Kampfbegriff, sondern das Gemeinwohl. Die „Lore“ ist geflohen auf, die hier eine neue Aufgabe gefunden hat. Sie ist geflohen auf, die hier eine neue Aufgabe gefunden hat.

Heinz Neumann verhaftet

Mit gefülltem Koffer in der Schweiz.

Von der Züricher Stadtpolizei wurde gefangen der letzte deutsche Kampfbegriffenführer und chemische Vorkämpfer des Reichs-Erziehungs-Komitees der Kommunistischen Partei Deutschlands, Heinz Neumann, verhaftet. Wie sich bei dem ersten Verhör, das im Polizeigebäude mit ihm angelegt wurde, herausstellte, hielt sich Neumann schon seit längerer Zeit in der Schweiz auf. Bei seiner Verhaftung war er im Besitz eines gefüllten Koffers. Wie erinnerlich, wird Neumann von den deutschen Behörden wegen Wortes gefangen und festlich verhaftet.

Clemens Krauß für Zurlingler

als Direktor der Berliner Staatsoper.

Für den frei gewordenen Posten des Operndirektors an der Berliner Staatsoper hat Ministerpräsident Göring den Operndirektor der Wiener Staatsoper, Clemens Krauß, berufen.

Richard Strauß an Dr. Goebbels

Begeisterte Zustimmung zur Kulturrede.

Der Präsident der Reichsmusik-Kammer, Dr. Richard Strauß, der schon seine Konsertrise durch Holland mit großem Erfolg beendet hat, sandte, da er an der Veranstaltung im Saarländischen Kulturzentrum teilzunehmen nicht am ehesten sein konnte, an Reichsminister Dr. Goebbels folgendes Telegramm:

„Zur großartigen Kulturrede sende herzlichsten Glückwunsch und beneidete Zustimmung. In treuer Verehrung, Richard Strauß.“

Freiwilliger Heeresdienst

von österreichischer Jugend gefordert.

Oesterreichs Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat in Innsbruck zwei Reden, die bemerkenswerte Sätze über das Verhältnis der Jugend zum Heere enthielten. Er sagte in einer Ansprache an die Jugend: Nur derjenige junge Mann wird eine öffentliche Stellung erhalten können, der mindestens ein Jahr freiwillig im Bundesheer gedient hat.

Einreiseerleichterung nach Oesterreich?

Nach einer am 9. 12. 1934 in Wien abgehaltenen deutschen Besandlung in Wien, Herr von Panen, bei einer Außenminister der Reichsbesandlung eine Rede, in der er Kenntnis von gewissen Erleichterungen gab, die für den deutsch-österreichischen Reiseverkehr in Betracht kommen. Nach den Angaben des Besandlung ist es wahrscheinlich, daß die Eltern und Kinder der in Oesterreich lebenden Reichsbürger bei einem Wohnortwechsel von der 1000-Mark-Sperre befreit werden.

Die „Lore“ ist geflohen

Es lebt Neues an Wirkstoff, und

Der Anseher des Erziehungs- und Bildungswesens im deutschen Arbeitsdienst, Reichsausschussmitglied Dr. Deder, bezeichnet in der Führerschaft des deutschen Arbeitsdienstes das Zingen als größte Gefahr. Auch hier geht der Arbeitsdienst eigene Wege. Sein Ideal ist nicht der Kampfbegriff, sondern das Gemeinwohl. Die „Lore“ ist geflohen auf, die hier eine neue Aufgabe gefunden hat. Sie ist geflohen auf, die hier eine neue Aufgabe gefunden hat.

Der Geist Alexanders des Großen

schienen diese schnellen Schwingungen als nicht... Jeder Ton hat seine bestimmte Schwingungszahl...

So haben die einfachen Bauern des macedonischen Landstriches von Driaxai die merkwürdige Naturerscheinung genannt...

er würde nichts weiter erfahren, als daß die Menschen einer Massenaktion erliegen...

binum der Zahl 123 456 789 zu empfehlen, bei der er bei der Multiplikation mit den Ziffern 2, 4, 5, 7 und 8 die gleichen Erscheinungen feststellen würde...

Diese drei Zahlen haben auch etwas Merkwürdiges an sich. Wenn man nämlich jeder einzelnen dieser Zahlen ihren Multiplikator hinzurechnet...

370 370 367 + 3 = 370 370 370 750 750 734 + 6 = 740 740 740 1 111 111 111 + 9 = 1 111 111 111

Wiewohl ich dieser Hinweis anheim, dem Herrn Professor anzuregen, die Urteile dieses Ergebnisses wissenschaftlich festzustellen.

G. Meerbach.

Ein 6000 Jahre alter Baum

Bäume sind wahrscheinlich diejenigen Tannentypen auf der Erde, die das höchste Lebensalter erreichen...

Gestirnte Sonneneruptionen

Die Oberfläche der Sonne ist auf den vorhandenen Photographien mit zahlreichen sogenannten „Sonnenflecken“ bedeckt...

Wie ein kleiner schwarzer Kreis erscheint der Sonnenfleck auf dem glühenden, weißglühenden Hintergrund der Sonne...

Die hier beschriebene Erscheinung dauerte nur zwölf Minuten und doch stellt diese Explosion eine ungeheuerliche Naturthat dar...

142 857: Noch einmal die sonderbare Zahl

In dem kurzen Bericht über „Die sonderbare Zahl“ 142 857 in der Unterhaltungsbeilage der Nr. 250 vom 30. 11. 24 gingen uns mehrere Zuschriften an, aus denen folgende mitgeteilt ist...

Die Zahl 123 456 789

Das Verhalten der Zahl 142 857 bei den Multiplikationen ist gar nicht zu erkaunlich, wie dies der griechische Professor Zerovs bei seinen mathematischen Studien gefunden hat...

3. 8. 72 und 27 Differenz 45 = 5x9, 981 und 189 Differenz 792 = 88x9, 3892 und 2038 Differenz 954 = 106x9...

Nimmt man beide Verhältnisse ausgleichend vor, so ergibt sich folgendes: Aus 21 wird 12 (Differenz -9), denn aus 20 ist 2 geworden (Differenz +18) = aus 20 ist 2 geworden (Differenz -18) = aus 2 (wie oben).

Dreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-24 indicating starting positions.

Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 3 Perlektion, 7 Bergweide, 8 Rüge, 9 Bergschneeflocke...

nicht graunam gewesen, diese Fremde zu zerstreuen, und unnötig dazu? Argendie Gefahr bedeutete sie wohl sicher nicht für ihn...

Maie in Berlin. - Am Dienstag blühten Nicker und Rhododendron, in der Siegesallee und am Brandenburger Tor wurden die großen Zierbäume...

Schickal wieder einmal ein Schnippschen schlagen, wie er es schon so oft getan hatte. Oder war noch etwas anderes dabei, vielleicht eine leise Schuld nach der alten Heimat und zu etwas wie Sentimentalität, der schäbige Rest, den ihm das Leben gelassen hatte?

Er hatte dann von Berlin aus bei einem Prestolar Auskunftsbüro telegraphisch angefragt und erliefen, Friedrichsdorf sei im Jahre 1908 in dem Weis eines Herrn Schäfer, Webersehbauer aus Pönanitz, übergegangen...

eine Affenmaue aus seiner Handfläche, „dann darf ich Sie Herr Durcklandt übergeben?“ Hande wußte als „Pater, pater, lieber Herrschen, es war doch keine tolle Gist.“

„Nun? Haben Sie alles arrangiert?“ frante in dem etwas arten Zorn des Mannes. Er hatte unermüdlich daran gearbeitet, sich den russischen Akzent anzueignen...

letzte Grenze zu ziehen. Es war ein kleiner Salon in Goldsch, ein ebenerdliches Schlafzimmer mit daranstoßendem Toilettenzimmer und Bad.

„Nun? Haben Sie alles arrangiert?“ frante in dem etwas arten Zorn des Mannes. Er hatte unermüdlich daran gearbeitet, sich den russischen Akzent anzueignen...



Sport und Leibesübungen

Willkürhülft
Musikabteilung
Jugendklub

1885 wieder im Kommen

Grana wurde 8:5 geschlagen / NB verliert gegen Kayna 22 / Preußen schlägt Frankleben und NB den NB Spergan / Kößgen unterliegt gegen Reipisch Winterhilfsspiel

Schöneres Wetter für die Handballer, wie es Sonntag war, dürfte es wohl kaum geben, was sich auch auf den Besuch der Spiele angenehm auswirkte. Mit großen Überzahlungen endete dieser Spieltag. 1885 erwartete das, was man nicht im geringsten erwartet hätte. Grana wurde nach schwerem Kampf 8:5 geschlagen, wobei durch den 1885 seine Position gemaltig gelassen. NB kämpfte wieder recht unglücklich und verlor fünf erlagsgewiss, 2:9 (2:5) gegen Kayna 22. Die größte Sensation gab es in der Kreis-Klasse, hier wurde der Tabellenführer Frankleben von den Preußen mit 13:0 aus dem Sattel geschlagen. NB schlug NB-Spergan etwas hoch mit 14:5. John-Neumark fertigte den Sportring Mädeln mit 6:8 ab. Das Winterhilfsspiel Kößgen-Beuna gegen Reipisch konnten die Gäste überraschend 4:5 gewinnen.

In Halle schlug Borussia den GZS 11:6 und Bader den HFC 10:4.

Handball-Gaulasse

Die in der Gaulasse ausgetragenen zwei Punktspiele verliefen erwartungsgemäß. Der HFC, Weisenfels befand sich wieder, ebenso wie unter Verletzung, so daß der Preußen Jüngeres Defensiv sicher mit 19:4 (10:2) davon glauben mich. Auch der HFC, Wagedorn setzte seinen Siegeszug fort, indem er Halle 16 mit 16:10 (9:4) hinstellte.

In der Bezirksklasse hatte IZS. Zeit keine Not, den Jahrbund Spergan mit 9:8 nieder zu halten. In Halle schlug Jan-Blauweiß die Post mit 12:5 (6:3). IZS. siegte im Freundschaftsspiel über den HFC 17:4 (5:2).

1885 schlägt den TuSpv. Grana 8:5 Eine feine Energieleistung unserer Merseburger

Das achte Punktspiel der Bezirksklassen-Meisterschaft führte nach dem ersten Halbzeit- und Sportverein Grana. Nach ihrem bisherigen Aufwachen, das ihnen nur zwei Siege und fünf Niederlagen einbrachte, hatte man kaum mit einem Siege in dieser Vertretung gegen den bisherigen Tabellenführer, was dazu auf diesen Platz zu führen. Um so überraschender ist das Ergebnis, denn der Borerfolg von 8:5 deutet darauf hin, daß der Sieg erst nach hartem Kampf und einer prachtvollen Energieleistung der 1885er erzielt werden konnte. Die Merseburger hatten diesmal wieder Wölfer als Mitspieler zur Stelle, der der Mannschaft den notwendigen Mithalt gab und den Sturm immer wieder zu neuen Angriffen nach vorn führte. Bereits bis zur Pause führten die Merseburger mit nur einem Torvorsprung knapp mit 2:2. Diesen Vorsprung konnten sie auch nach dem Wechsel aufrecht erhalten und ihn trotz des verzweifelt Widerstandes der Gastgeber auf drei Tore vergrößern. Die Granaer hatten ein solches Wächendens gegen ihre Gäste kaum erwartet. Obwohl sie einigen Erfolg hatten, wichen sie zurück, sorgfältig sie dennoch über eine gute Mannschaft, gegen die den Merseburger der Sieg nicht leicht war. Die Wölfer jedoch diesmal, um was es für sie ging. Sie haben sich durch diesen Erfolg aus der gefährlichen Mittelszone emporgeschoben. Der Sieg vom Sonntag dürfte für die 1885er vor allem einen moralischen Erfolg auch in den kommenden Spielen bedeuten.

Schiff. Dürrenberg—Zeuna lomb. 8:8 (2:4)

Zeunas verärrtete Neveze sich in Dürrenberg auf einen gleichwertigen Gegner, der vor allem in seinem überlegenen Torwart seine größte Stärke hatte. Das Spiel wurde bis zum Wpffit äußerst still durchgeführt. Gleich nach Beginn geht Zeuna 2:0 in Führung. In dem jetzt offenen Beispiel sind die Zeunaer auf Grund ihrer besseren Frankeum dem Wpffit gegenüber im Vorteil. Mit 4:2 hatten die Zeunaer den Vorsprung auf dem Stande von 8:5 kommt Dürrenberg mehr und mehr auf und kann durch schnelle und energiegelbe Durchbrüche bis zum Wpffit den verdienten Ausgleich erzielen. Bei Zeuna

NB wurde 2:9 (2:5) geschlagen

Die heutige Siegesausichten ging der NB. In den Kampf, denn während er Meiborn und Spick zur Verfügung hatte, waren Pöhlitz, Reine und Treber II, also das gesamte Innenrinne, und dann noch Treber I in der Verteidigung verbunden. Danach hatte Kayna 22 seine stärkste Vertretung zur Stelle. Der Sieg der Kaynaer war verdient, denn sie waren ihren Gegner leidlich überlegen und auch viel hinter am Ball. Allerdings führte der NB, der trotz des starken Grades ein offenes Spiel vor sich verlor. Ein Sturm vor dem Tor. Vier malie sich das Weßen von Pöhlitz stark bemerkbar, denn es wurden so viele Freiwürfe verolissen, daß bei einigermaßen glünftiger Ausnutzung derselben ein Kaynaer Sieg wohl fraglos geworden wäre. Die Hintermannschaft der Wölfer arbeitete gut, nur beging die Fankereihe in der zweiten Halbzeit den Fehler, daß sie zuviel hürrte.

Sonnt wurde das Spiel jederzeit recht anständig durchgeführt; Kaynas Verteidigung war jedoch zuweilen etwas unruhig. Ganz gleich nach Antritt machte sich eine Verteidigerleistung Kaynas bemerkbar, und sie konnten auch bald 3:0 in Führung gehen. Der NB, kam sehr hoch auf, und es gelang ihm, auf 3:2 zu verkürzen. Bis zur Halbzeit führte Kayna wieder 5:2. Nach der Halbzeit kämpften die Wölfer verzwweifelt um eine Vertäuerverbesserung, was aber trotz vieler Gelegenheiten nicht gelang. Kayna konnte bis zum Schlußpffit auf 9:2 erhöh. A. Durch diese Niederlage ist der NB, in eine recht kritische

gefallen vor allem Hüner und Holzinger, welcher Dürrenberg in Weber, Meiborn, Peter und Brückh seine besten Leute hatte. Das Spiel wurde von Wolf (I.Zg.) gut geleitet. Borer Dürrenberg II — Zeuna III endete 6:12. Dürrenberg Jugend — Zeuna Jugend 1:11.

MZB Leuchstädt—Zeun. Bgg. 6:5 (3:1)

Der Punktverlust der Merseburger in Leuchstädt ist nur auf unglückliche Umstände zurückzuführen. Sie mußten schon mit Erlos für dieses und diese fohren und konnten das Spiel aber die größte Zeit nur mit zehn Mann, teilweise sogar nur mit neun Mann durchhalten, da einige Spieler wegen Verletzung ausfielen. Der mäßige Sieg der Leuchstädtigen Vereinigung blieb ihnen dadurch verlohrt. Die Leuchstädtigen zeigten ebenfalls nicht die von ihnen gewohnten Leistungen. Die MZB'er erzielten das erste Tor, und im Gegenangriff Merseburgs konnte es zu einem Zusammenstoß, bei dem Brullig verletzt wird und ausfiel. Anfanglich hatte man mit einem hohen Sieg der Leuchstädtigen gerechnet, als die Merseburger teilweise mit nur drei Mann stürmten. Doch allmählich erholt sich die Vereinigten wieder; als der zehnte Mann wieder auf dem Spielfeld erscheint, haben die Gastgeber alle Mühe, den knappen Torvorsprung zu halten. Geyerdt (MZB.) leitete out.

Schaffstädt—HFC Merseburg 5:14 (3:7)

Beide Mannschaften spielten mit Erlos, der sich aber bei den Gästen besser anpaßte. Bei den Blauweißen spielte erstmalig Mohr (früher 1885) mit. Was der HFC in technischer Beziehung voraus hatte, verlor die Gastgeber durch Erlos zu ersetzen, sie konnten sich nicht durchsetzen. Nach dem Halbzeitstand von 7:3 für HFC, boten die Schaffstädtigen zwar bis zum 7:4 auf, doch haben sie dann keine Chance mehr. Beim Stande von 13:4 hatten die Schaffstädtigen nur noch einen Erlös erzielt, wobei ein Torerfolg mit dem 14. Tor die Merseburger Erlösreihe abschloß. Schönecke (HFC, Leuchstädt) hatte leidetes Antreten.

Preußen siegt in Frankeben

Wie 18:9 (6:2) wurden die Frieien geschlagen.

Der Preußenangriff und vor allem auch der Mittelführer warteten am Sonntag in Frankeben mit Leistungen auf, gegen die die Frieien nicht aufkamen, obwohl die Gäste bei einigen guten Angriffen reichlich hoch hatten. Nach der Halbzeit erzielten die Frieien den Ausgleich, ohne aber verhindern zu können, daß die Merseburger bis zum Weßel das Ergebnis auf 5:2 stellten. 9:7 stand das Spiel 10 Minuten vor dem Wpffit, und die Preußenform kämpften mit aller Macht um den Ausgleich. Der Preußensturm aber war in guter Schußlage, daß er den Platzbesitzer nicht aufhalten ließ und im Endspurt den Stimpf sicher zu seinen Gunsten entschied. Das Spiel wurde von Baumgart (MZB, Merseburg) aufmerksamer geleitet. Für die Merseburger Preußen gilt es nun, ihr letztes Punktspiel gegen MZB, Leuchstädt unbedingt zu gewinnen und dabei recht viele Tore zu schießen, denn dann fällt ihnen auf Grund ihres besseren Torverhältnisses die Derbymeisterschaft in ihrer Vertretung zu.

NB Spergan—NB Merseburg 3:6

Seit langem mußten die Sperganer die erste Niederlage einstecken. Die Mannschaft vor gegen die letzten Spiele gar nicht wieder zu erkennen. Der schlüpfrige Boden ließ aller-

dings ein einwandfreies Spiel nicht zustande kommen. Die NB'er, die sich gleich vom Anfang an dem Boden besser anpaßten, konnten schon in den Anfangsminuten in Führung gehen, die sie auch bis zum Schluß nicht wieder abgaben. Die Torfolge 0:1, 1:1, 1:2, 1:3, 2:3, 2:4, 2:5, 3:5, 8:6 läßt erkennen, daß die Überlegenheit des Gegners nicht so groß war, aber beideres Verhältnis ihre Zurückverleie entschied das Spiel zu ihren Gunsten. — Die II. Mannschaften trennten sich 9:15 für Merseburg.

Jahn Neumark — Sportring Mädeln 6:3 (2:2)

Gleichzeitig beide Gegner mit zahlreichem Erlos antreten mußten und dadurch seine besonderen Leistungen zeigten, konnten die Neumarkler die Mädelner leicht und sicher niederhalten. Bis zur Pause waren die Sportringleute den Neumarkern noch ein gleichwertiger Gegner, dann aber ließen sie gewislich nach, und durch die Rückkehr des HFC feherzeit in der Hand hatte. Schöber, Frankeben, hatte bei dem anfänglichen Spiel beider Mannschaften ein leichtes Amt.

MZB. 1861. Unsere Lebungsspiele finden jetzt Mittwoch 20 Uhr Wilhelmshalle statt.

Um die Schach-Bezirksmeisterschaft

Merseburg gegen Zeuna 6:4 / Braunsdorf gegen Beuna 7:3

Der Merseburger Schachklub gewann gestern im Kampf um die Bezirksmeisterschaft gegen die Zeunaer Schachspieler verdient. Mit mehreren Erbläten, die sich im großen und ganzen sehr gut schlugen, gegen sie sich damit recht annehmbar aus. Der Zeunaer fünf Partien für sich entscheiden konnte, gewann Zeuna nur deren drei, die restlichen zwei Partien wurden remis bewertet. Da Braunsdorf gegen die starken Zeunaer 7:3 gewann, stehen diese knapp vor Merseburg an erster Stelle in der Tabelle. Infolge Abgange Dr. Zimmermanns griff man auf einen Spieler aus der 2. Klasse, Dietrich, zurück, der, am 8. Brett spielend, sicher gegen Vipus gewann. Man sollte deshalb des fixen einige gute Spieler aus der 2. Klasse berücksichtigen, da der Klub gute Meisterspieler hat. Die Ergebnisse sind (Merseburg zuerst genannt): Janen — Kessel 0:1; Wegner — Hofmann 0:1; Kernmühle — Gares 1/2:1/2; Schreier — Arnstedt 1:0; Sehnert — Lange 0:1; Altmader gegen Post 1:0; Punkte — Vrennung 1:0; Dietrich — Spitz 1:0; Schüll — Wagner 1/2:1/2; Schumacher — Traun 1:0.

Der am 1. Brett spielende Janen, der für Dr. Zimmermann eingestiftet worden war, konnte sich gegen Kessel nicht wie erwartet plazieren. Nach dem 7. Zuge gab Schwarz auf, da Kessel am Ende, doch einen Freiwurf mehr hatte. Der am 2. Brett spielende Wegner, der Weiß hatte, verlor gegen den jungen Hofmann überraschend 1:0. Beim 34. Zuge gab Wegner auf. Am 3. Brett einigten sich Gares und Kernmühle beim 22. Zuge auf Remis. Am

Auscheidungstämpfe der Kegler

Unter sehr guter Beteiligung begannen am Sonntag die Auscheidungstämpfe auf den Holzbahnen. Erreichtlich ist hierbei vor allem von den Neulingen zu berichten, die im allgemeinen bei dem ersten Gang auf abgelehnt haben. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß unsere Holzbahnen immer zu nehmen sind. Es ist zwar zur Zeit noch nicht möglich, darüber ein Urteil zu fällen, wer für die Meisterschaft in Frage kommt, da jeder Teilnehmer 600 Kugeln zum Wpffit zu bringen hat. Die drei besten jeder Bahnarz sind:

- Schere: Peßmann 646 Hols, Weber 642 Hols, Schönfeld 634 Hols.
- Hohle: Palawski 700 Hols, Klingel 692 Hols, Peßmann 691 Hols.

Am besten hat sich Lehmann (Mafete) gehalten, der wohl auch als zukünftiger Dreibaahnenmeister anzusehen ist, wenn er sich bis zu dem Schlußpffit an der Spitze behaupten kann.

Die Ringer im Pflichtkampf

1885 unterlag gegen Zeuna 4:16. Die Kraftsportabteilung vom Turn- und Sportverein 1885 unterlag am vergangenen Sonntag gegen Kraftsportverein Zeuna mit 4:16. 1885 hatte schwer zu kämpfen, um Punkte zu erzielen. Das sportliebende Publikum ist vollständig zufrieden gestellt worden und war wegen der schönen Kämpfe, der Besuch war sehr gut. Wir geben nachfolgend die einzelnen Kämpfe bekannt, 1885 zuerst genannt:

Werner Gans Schulterniederlage gegen Jungehoff in 2:12.
Punk gegen Salzmann unentschieden; Pauli Gans Schulterniederlage über Kaiser in 3:45.
Van Gelpen Schulterniederlage gegen A. Koblina in 8:35.
Wieand Schulterniederlage gegen F. Koblina in 2:46;

Spiele am Sonntag

Interessante Paarungen am 16. Dezember.

Am kommenden Sonntag haben wir zwar nur ein Spiel, und zwar das unserer Gau-Ligaverreiter gegen Wacker-Halle in Merseburg, dennoch aber interessiert uns auch die Ausung der Paarungen in der Bezirks- und der Kreisklasse, soweit sie unsere Heimatverreiter betreffen. Von diesen Ergebnissen hängt für uns Merseburger viel ab, da es zum Teil um wichtige Entscheidungen geht. Es sind folgende Spiele angesetzt:

Gauliga:
99 Merseburg — Wacker Halle.
Krieger Magdeburg — 1. SV. Zeua.
S.G. Erlurt — Sportfreunde Halle.

Bezirksklasse:
96 — Borussia.
Raumburg 05 — Breußen Merseburg.
Spielgaa, Neumark — Sch-Gelb Weiß.
T.M. Weisenfels — Spva. Zeit.
Ammendorf 1910 — Torana.

Kreisklasse:
HFC. Scheudis — HFC. Merseburg.

4. Brett gewann Schreier gegen Karmstelt nach einem Fäherangriff auf den schwarzen König. Lehmer gab gegen Lange beim 52. Zuge auf. Kellmader gewann bereits beim 39. Zuge 3:0. Van te war noch unfähig im Stellungskampf, er gewann aber gegen den Neumark 3:2 mit 1:0 noch beim 40. Zuge durch Schachmatt. Dietrich, ein ausgezeichneter Problemplayer, siegte über Vipus durch starken Damenangriff. Trotzdem sich Schullz einen kleinen Figurenvorteil erzielte hatte, konnte es beim 36. Zuge nur zu einem Remis. Am letzten Brett konnte sich Schumann über im Farbenvorteil gegen Traun behaupten.

Unfrut-Geißel—Zeuna-Kößgen 7:3

Im Rahmen der Verbandsspiele um die Bezirksmeisterschaft spielten am Sonntag die Schachvereinigungen Unfrut-Geißel gegen die Schachvereinigungen Zeuna-Kößgen. Zeuna war zu sehen war, heute die Schachvereinigungen Unfrut-Geißel (der die Vereine Mädeln, Braunsdorf und Freburg angehören) mit 7:3. Es ergielten Punkte: (Unfrut-Geißel zuerst genannt):

- Weißner — Geißler 1:0.
Sengler — Pramme 0:1.
Dr. Kaeßke — Schärer 1:0.
Berger — Donner 1:0.
Behrens — Ramms 1:0.
Hübner — Wäner 0:1.
Butte — Maier 1/2:1/2.
Eißner — Wader 1:0.
Schäpe — Rothe 1/2:1/2.
Zergelbeil — Bittstaf 1:0.

Golembiowski Schulterniederlage gegen Dr. Koblina in 14:23;

Die Schulterniederlage gegen Falk in 5:16 Minuten.

Der 1. Schachklub am 10. amierte als Komplettierer nicht so recht zufriedenstellend.

Tabelle der Bezirksklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Schiedsricht.	Verloren	Tore	Punkte
1	Zeuna	9	8	1	2	—	63:49	17:1
2	TVG. Weisenfels	9	8	1	2	—	81:71	12:6
3	Breue Merseburg	9	6	3	2	—	3:22	12:6
4	TSK. Zeit	9	8	1	2	—	3:59	48:10
5	MZB. Zeun.	9	6	3	2	—	4:45	59:10
6	Kayna 22	9	6	3	2	—	4:46	48:6
7	1885 Merseburg	9	8	3	2	—	51:57	6:8
8	Freiburg	9	7	2	3	—	65:74	6:12
9	Neptun Weisenfels	9	8	1	2	—	55:64	5:11
10	ATV. Merseburg	9	9	—	—	—	36:96	2:16

Tabelle der 1. Kreisklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Schiedsricht.	Verloren	Tore	Punkte
1	Frisen Frankeben	7	5	—	2	—	64:49	10:4
2	Preußen Merseburg	7	6	—	1	—	49:33	10:4
3	MZV. Leuchstädt	7	4	—	3	—	18:29	8:4
4	Turn. Vg. Merseburg	7	3	—	4	—	44:42	6:8
5	HFC. Leuchstädt	7	3	—	4	—	36:48	6:8
6	Jahn Neumark	7	3	—	4	—	36:37	6:8
7	MZB. Merseburg	7	2	—	5	—	48:48	5:11
8	Kötschen-Beuna	7	2	—	5	—	34:43	5:9

Tabelle der 2. Kreisklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Schiedsricht.	Verloren	Tore	Punkte
1	Spergan	6	6	—	—	—	64:22	12:0
2	VIL. Merseburg	6	5	—	1	—	80:32	8:2
3	Möckerling	6	5	—	1	—	78:47	10:4
4	Reipisch	6	5	—	1	—	69:31	10:4
5	Mädeln	6	5	—	1	—	48:41	8:2
6	HFC. Leuchstädt	6	4	—	2	—	41:59	2:10
7	Oermans Kayna	6	4	—	2	—	48:48	5:11
8	Schiffst.	6	4	—	2	—	24:83	0:12

Die Punkte aus dem Spiel HFC-Merseburg gegen Mädeln sind dem HFC. zugerechnet worden.



Weihnachtsstimmung

Auf allen Straßen Luft des Treiben,
Der grüne Bald fau in die Stadt,
Es brühen an den Fensterreihen
Die Kinder sich die Nasen platt.

Und schließt sich einer durch die Menge,
Es geht nur langsam und mit Müß',
So schimpft er nicht auf das Gedänge,
Er sagt sogar: "Christkind's Genie!"

Der Chef, der sonst nicht zu genießen,
Er poltert jetzt nicht gleich darhin,
Es scheint ihm gar nichts zu verdrängen,
Denn läßt er hüfte grade rein.

Man ist voll mensichlich schöner Wärme,
Nimmst Rücksicht und zugewandlich,
Und macht nicht gleich mit viel Gebläre
Dem anderen "leinen Stoppantun!" klar...

Man ist im Gemeintell verhölich,
Aus eines jeden Ränge brüht
Für Schön ist sich und zugewandlich
— So ist wie ein kleines Weihnachtsfest.

Warum nur, muß ich einmal fragen,
Sind wir so gut und so wunderbar,
Nur in den wenigen schönen Tagen?
Warum nicht so im ganzen Jahr?...

Der bunte Zeller

im Dienste des Winterhilfswerks.

Die Helfer des M.H.W. haben heute den Spenden der M.H.W. einen bunten Zeller zum Füllen übergeben. Gleichzeitig damit hat ein jeder eine Umhüllung erhalten, damit der Inhalt dieses Zellers zusammengehalten werden kann. Es gilt, den Helfern der Armen auch einmal eine Freude zu machen. Erhalten die Hilfeschreibenden bisher praktische Gaben, so sollen sie dieses Mal etwas am "Annobern" bekommen. Denn doch davon, wie viele kleine Wäuschen oft gerade in diesen Zeiten zu kosten sind. Wie leuchtend doch die Augen der Kleinen, wenn sie in einen schönen süßen Zeller vor sich haben. Da ist aber auch alles zu finden: Äpfel, Nüsse, Apfelsinen, Schokolade, Marzipan, Kuchen usw.

Es wird für jeden Volksgenossen zum Weihnachtsfest eine innere Zufriedenheit sein, wenn er beim leuchtenden Glanz des Tannenbaums im morgenschönen Zimmer sitzen kann, Weihnachtslieder hört und etwas Gutes zum Essen und Trinken hat und sich dann sagen kann, daß auch er einem deutschen Volksgenossen einen bunten Zeller beigesteuert hat. Also, denkt daran und bereitet euch selbst Freude, indem ihr euren Beitrag zu einem neuen Weihnachtszeller zurecht macht. Helft Weihnachtsfreude bereiten!

Morgen Rückfahrkarten nach Halle

Zum Besuch der "Halleischen Lichtwoche" werden von den an den nachbenannten Strecken gelegenen Bahnhöfen an jedem Sonntag-Rückfahrkarten (auch Monats) nach Halle am Mittwoch, dem 12. Dezember, mit entgegiger Geltungsbauer 10 bis 24 Uhr — späterer Eintritt der Rückfahrt — auszugeben. Strecken: Halle bis Großkorbetha, Schkeuditz, Elbenburg, Bitterfeld, Dessau, Köthen, Delitzsch, Bernburg, Magdeburg, GutsMuths, Großkorbetha—Großhella, Merseburg—Duerfurth, Merseburg—Schafstädt, Derröbblingen am See—Duerfurth, Bitterfeld—Stumsdorf sowie Veuna.

Gratifikationen rechtzeitig zahlen!

Soweit sich diesjährigen Weihnachtsfest Betriebsleiter ihrer Gesellschaftsmittglieder Gratifikationen zugesandt haben oder Lohn- und Gehaltsverhältnisse gewähren sollten, wird wiederum wie im vorigen Jahre empfohlen, diese nicht erst unmittelbar vor den Festtagen, sondern möglichst schon einige Zeit vorher zu zahlen, um den Angehörigen die Gewährung von Weihnachtsgratifikationen einige Zeit vorher anzufordern, damit die Gehaltsabnehmer wissen, ob und mit welchem Betrage sie rechnen können.

Auf diese Weise soll eine übermäßige Zusammenbrängung des Weihnachtsfestes an den letzten Tagen vor dem Fest vermeiden und statt dessen nicht nur im Interesse der Käufer, sondern auch des Einzelhandels eine möglichst reibungslose Abwicklung in einem längeren, für sorgfältige Warenabnahme und Beobachtung angemessenen Zeitraum gewährleistet werden.

Festtagsrückfahrkarten ab 11. Dezemb.

Der Vorverkauf der um 80% Prozent ermäßigten Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachtsfesten beginnt am 11. Dezember. Von diesem Tage ab werden die Karten für den 21. Dezember der ersten Geltungstage der Festtagsrückfahrkarten, verkauft, ab 12. Dezember für den 22. Dezember usw.

Hat die Bibel einen bleibenden Wert?

Superalientend Berkenhagen beim zweiten Domnauerabend in Müllers Hotel

In Müllers Hotel fand gestern abend der zweite Domnauerabend in diesem Wintersemester statt. Während Sup. Berkenhagen am vorigen Mal über die Einführung der Bibel geprochen hatte, wurde in der Dezemberversammlung die Frage behandelt: Aus welchem Grunde muß die Bibel für uns bleibenden Wert haben? In sehr feine durchdachten Ausführungen mußte Sup. Berkenhagen das gesamte Fragegebiet recht ausgiebig zu zerlegen und klarlegen.

Sein Gedankengang war kurz folgender: Die Bibel ist auf Erden entstanden. Die einzelnen Teile dieses Inhaltes sind bezüglich des Alten Testaments schon dagewesen und mindlich überliefert. Da aus als Christen die Bibel nicht besonders interessiert, der Christus zum Inhalt hat, müßten wir vom Neuen Testament auszugehen. Nicht aber ist für uns der tote Buchstabe maßgebend, denn unsere Kirche ist keine Buchreligion, sondern sie ist entstanden aus lebendigem Glauben. Das trifft auch bezüglich der Teile der Bibel zu: sie waren ursprünglich lebendig, bewegte Personen mit übertragener Glaube und wurden dann er zum geschriebenen Wort.

Während die Evangelien das persönliche Erlebnis, das lebendige Zeugnis der Jünger Jesu für eine kommende Generation bewahren sollten, deuten die Briefe des Neuen Testaments die Zeugnisse aus und werten sie aus für die Gemeinschaft, die Gemeinden. Sie berichten in allen ihren Teilen, daß sich diese Gemeinden nicht auf einem Buch, sondern auf dem lebendigen Zeugnis des Christen beruhen. Und nur so erhält das geschriebene Wort der Bibel dauernde Bedeutung, daß es die Urkunde der Offenbarung in Jesus Christus darstellt. Die Übertragung des Bekenntnisses von Christus auf

Gemeinschaften, und seien sie noch so klein, wobeilegt die Annahme, christliche Religion sei Privatangelegenheit. Gerade das soziale Moment in unserm Neuen Testament macht die Bibel heute erst menschenbildend. Weil Jesus den dunkelsten Einzelgänger zu einem Gegenpart, weil die Apostel in ihren Briefen für christliche Gemeinschaften eintraten, deshalb war ihr Kampf so schwer und so groß, daß er das geistliche Ringen aller Zeiten übertrag.

Während viel kann unsere Zeit des Kampfes von diesen Aposteln und vom Meister selbst lernen, das ist bleibende Bedeutung der Bibel. Härte, Offenheit und Ehrlichkeit im Kampf bis ins Kleinste zeigt uns die Schrift auf. Erziehung zu lebendigem Glauben, in dem die Liebe zur Welt ist, das Ziel von paulinischen Briefen.

Sehr schön machte der Redner den Gegenwärtigen des Briefes an Philemon klar. Offenbar wies er nach, welche sittlich-moralischen Werte bei richtigem Verständnis auch dem alten Testament entnommen werden könnten für unsere Zeit. Natürlich würde die Bedeutung der einzelnen Bücher sich den Zeitaltern gemäß verschieden gestalten. Aber so weit uns alttestamentliche Schriften zu Christus führen, seien sie als das bewährte Erbe der ersten Christen, die eben Juden waren, auch christliche Bücher. Die Stellung der Apostel zum Judentum erkenne man deutlich an Matthäus und Paulus. Jesus selbst habe jüdische Glaubensgründungen, die Menschennatur überkommen hatte, zu neuer Geltung gebracht, aber Neues hinzugefügt, er führte die Welt zum Vater, der jedem seine Autorität ein muß. Die Urkunde dieser großen Offenbarung bleibt die Bibel, und darum bleibt sie für suchende, betende Menschen von bleibendem Wert.

Den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen folgte eine rege Ansprache.

Aus der Arbeit des Verkehrsvereins

Generalversammlung im „Ratstetter“ / Wechsel im Vorstand

Der Verkehrsverein für Merseburg und Umgebung hielt gestern im „Ratstetter“ seine Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden Kobl eröffnet wurde. Er begrüßte insbesondere den Verkehrsvereinsleiter bei der Eröffnung. Er dankte dem Vorsitzenden für die hervorragende Arbeit, die er im letzten Jahre, kam er auf die Arbeit auf dem Gebiet der Fahrplanverbesserung zu sprechen. Schon immer wurde von allen Seiten Klage darüber geführt, daß der D 1 Frankfurt-Berlin nicht in Merseburg hält. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung Merseburg, des Amnialtwertes Merseburg und der in Merseburg sitzenden großen Behörden wurde der Antrag gestellt, diesen für Merseburg wichtigen Zug hier halten zu lassen. Dieser wurde er trotz Ablehnung des Reichsverkehrsministeriums abgelehnt, daß neue D-Zugpaare infolge Beschränkung aller Schenellzüge nicht mehr gegeben werden können. Um aber Merseburg nicht von dem Brillenverkehr abzuschneiden, legt die Reichsbahndirektion Halle mit Beginn des Sommerfahrplans 1934 wieder den Frühzug 1181 ab Merseburg 4.24 Uhr nach Halle ein. Er bringt Anschluß zu den Strecken nach Nordhausen, Gotha, Halberstadt, Leipzig, mit Anschluß nach Dresden und Berlin im Anschluß an die Durchzüge nach dem Osten, die bis dahin nicht erreicht wurden. Weiter wurden auf Veranlassung des Vereins einige kleine Anlaufverbindungen zu den Zu- und Abgängen in Halle geschaffen.

Es wurde weiter eine Eingabe an das Reichspostministerium in Berlin gerichtet, nicht nur einen Umbau des jetzigen Postamtes, das nicht mehr den Merseburger Verhältnissen entspricht, sondern einen Neubau herzustellen. Auch diese Eingabe wurde von allen Merseburger Behörden unterstützt. Der Antrag mag, nach einer Mitteilung vom Ministerium, einer genaueren Prüfung unterzogen werden.

Die Hauptarbeit bestand im Jahre 1933 in den Vorarbeiten zu der 1000-Jahrfeier. Auf den Antrag in den Merseburger Zeitungen nach „Alten Merseburger“ gingen 1900 Aufschriften ein. Der Antrag wurde auch von vielen auswärtigen deutschen Zeitungen gebrannt, selbst eine Chicagoer Zeitung brachte ihn auf Veranlassung eines dort anfallenden Merseburger, der außerdem dem Verkehrsverein eine 100-Dollar-Scheine überhandte, von dem 200 RM. dem Christlichen Waisenhaus zugangen. Der Rest fand für die

Vorarbeiten der 1000-Jahrfeier Verwendung. Das im Auftrag des Ausschusses für die 1000-Jahrfeier zusammengestellte Halbtatblatt wurde in einer Auflage von 10000 Stück gedruckt, es gelangte in 8026 Stück an Heißbüros usw. zum Verkauf, es wurden nur die einzigen wenigen Aufträge gefordert, außerdem gelangten ca. 250 Plakate zum Verkauf. Neben all diesen Vorarbeiten wurde noch der eingegangene Briefwechsel (Auskünfte über Wohnungen, Fensterhöhe, Heizung usw.) erledigt. Weiter verfaßte der Verkehrsverein Broschüren und Schriften, Festungspläne und Postkarten, erledigte den Vorverkauf für den Elisabeth-Schumann-Abend und das Festspiel „Der Deutsche König“, der Gesamterlös betrug 2904,24 RM. Auch nach der 1000-Jahrfeier liefen von nah und fern Schreiben ehemaliger Merseburger ein, die von der Feier Bericht wünschten und so die enge Verbundenheit mit der Heimat zeigten.

An allgemeinen Prospekten wurden im Jahre 1933 492 Stück veransagt, 1934 bis einschließlich September 805 Stück.

Die Mitgliederzahl betrug 135. Das Verkehrsbüro wurde trotz Erreichung des höchsten Aufstufes auch weiterhin durch den Verein anrecht erhalten, da es für Merseburg und Umgebung zu einem Faktor im öffentlichen Leben geworden ist, der nicht mehr wegzudenken ist. Es wurde auch in den letzten 10 Jahren kein Anspruch genommen.

Die Zahl der telefonischen und Schalterauskünfte betrug: 1933 51763 bis September 1934 61208. Die Zahl der Eingänge betrug 1933 5980, bis September 1934 3358 und die Zahl der Ausgänge 1933 1763, bis September 1934 1763, von der 1000-Jahrfeier nicht enthalten sind.

Durch die Einführung der ermäßigten Urlaubskarten liegt der Anlaß für das Mittel-europäische Heißbüro gegen die Vorläufe um ein beträchtliches. Die Summe des Sommerdrittjahres 1931 erhöhte sich im gleichen Dritteljahr 1934 um circa 270 Prozent. Nach wie vor wurden Vordrucke für den Norddeutschen Grund, die Zeitung, Zeitung und die in Anhang kommenden Gesellschaftsregeln angenommen; Theaterkarten verkauft und Prospekte veransagt. Das Verkehrsbüro trat zu Beginn des Jahres der „Nationalen Vereinigung Deutscher Heißbüros“ bei, der Vereinigung, die die Interessen aller für angeschlossen Heißbüros wahrnimmt. Die Tagung der Vereinigung in Danzig wurde von Fräulein Wolf wahrgenommen. Weiter

wurde einer Einladung vom Sächsischen Verkehrsverband nach dem Ergräber im Dezember 1933 Folge geleistet, bei der auch die Grenzgebiete des mittleren Ergräberbezugs besucht wurden.

Da das Verkehrsbüro ohne Zutun nicht lebensfähig ist, hätte es zum 1. Oktober geschlossen werden müssen, wenn nicht der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg nach Unterstützung der Ratgeber dem Verkehrsverein einen erneuten Aufschwung ab 1. Oktober genehmigt hätte und ihm neue schöne Räume zur Verfügung stellte.

Der Vorsitzende ließ seine Ausführungen mit einem Ausblick auf die kommende Arbeit die nie immer bei der Wahrnehmung der heimatischen Interessen in erster Linie gewirkt sein solle.

Tam, gab der Kassenführer G. an den Kassenbericht des Verkehrsvereins, gegen den Anträge nicht erhoben wurden. Schließlich nahm der Vorsitzende Kobl noch einmal das Wort, um den Anträgen kurzum zu klären, daß die bisherige Verkehrsvereins in die Hände des neuen Vorsitzenden Pr. et al. übergeben. Herr Pr. et al. dankte für das Vertrauen und versprach, auch in Zukunft alles zu tun, um Merseburgs Bedeutung als Fremdenstadt zu heben.

Der gemeinsame Wandertag

Staatsjugendtag bleibt frei von Schulveranstaltungen!

In einem Erlass über Schulveranstaltungen am Staatsjugendtag hebt Reichs-erziehungsminister Witt ausdrücklich hervor, daß der Staatsjugendtag unter allen Umständen von Veranstaltungen der Schule frei zu bleiben hat. Der Minister weist bei dieser Gelegenheit auf die Ziffer 7 seines Rundschreibens über den Staatsjugendtag vom 31. Juli 1931 hin, in dem es heißt: „Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Nation zu fördern, sind an die Schulleitungen von Lehrern und Schülern außerhalb der Schulmauern auch hinsichtlich der der Hitler-Jugendbewegung angehörigen Schüler zu ermöglichen, findet in jedem Vierteljahr an einem Sonntagabend eine gemeinsame Schulausfahrt statt, an der sämtliche Lehrer, auf die Klassen verteilt, teilzunehmen haben. Die Tage für die Schulveranstaltungen werden von den Oberpräsidenten (Abteilung für höhere Schulwesen) nach Vernehmung mit den zuständigen Regierungsräten (Schulabteilung) und im Einvernehmen mit der zuständigen Hitler-Jugendführung für das Schuljahr festgelegt. Dabei ist, besonders in den großen Städten, darauf zu achten, daß nicht alle Schulen an denselben Tagen wandern.“

Weihnachtspakete nach dem Ausland

Bei den zur Zeit fast in allen Ländern bestehenden Beschränkungen des Außenhandelsverkehrs ist es möglich, daß der Inhalt von Postpaketen oder Bänden mit Befolgen als handelsmäßige betrachtet und u. U. die Sendungen zurückgewiesen, mit Zollstrafe belegt oder beschlagnahmt werden. Die Deutsche Reichspost hat sich bei den ausländischen Postverwaltungen erkundigt, in welcher Weise von ihnen Postsendungen aus Deutschland an Private mit Weihnachtsgeschenken und Liebesgaben behandelt werden. Über die Einfuhrbestimmungen der verschiedenen Länder, die auch im Anbalt das Reichspostministerium und in den Verkehrsabteilungen für Post und Telegraphie veröffentlicht worden sind, geben auf Verlangen die Postämter Auskunft.

Große Briefe zu verschicken.

Von den Wohnstätten ist in letzter Zeit mehrfach beobachtet worden, daß Briefe in langen Umhängen sogenannte Langbriefe, an den Bestimmungen seien es eingeleitet, weil die Summierung der Briefschickung unangenehm war. Es empfiehlt sich, umfangreiche Briefe mit einem hünen Schloß zu umhüllen, damit ein Postpaß während der Beförderung verhindert wird.

Das neue Buch

„Front gegen Europa.“ Der Roman eines Geheimagenten von Hans Joachim Fleischer. C. W. Janes-Verlag, Leipzig.

Es handelt sich hier um einen Zukunftstoman, der allerdings nicht irgend welche Utopien zum Vorschein hat, sondern sich mit dem Problem der farbigen Welt beschäftigt. Dieses Werk in massen farbigen bedruckt im Bestand des illustrierten und reichhaltig überfunktionierten Europa und ist zugleich eine dringende Mahnung zur rechtzeitigen Erkenntnis der Gefahr und zur Schaffung einer festgeschlossenen Abwehrfront. Das Werk wurde von der Reichsdruckerei und der Reichsdruckerei aufgenommen. In jedem ist das Buch sorgfältig und gut ausgestattet.

Weihnachtskerzen erfreuen alle Herzen

OSRAM-Kerzen sind gefahrlos.

In den Elektro-Fachgeschäften erhältlich.

Beteranen des Lebens

Am Dienstag, dem 11. Dezember, kann Frau Friederike ...

Auch die Witwe Adelheid ...

Allen Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Volldeutsche Weihnachtliche an den Tannenbäumen

Inmitten der hellstrahlenden Lichter an den hohen ...

Wie freuen wir uns mit den Saarländern, daß deren ...

Zum Gedanken an diese kämpfenden und stützenden ...

Probe der Feuersprüche

Am gestrigen Montagmorgen rückte unter Feuerwehr ...

Preußisch-Brandenburgische Staatslotterie

Dieziehung der 3. Klasse der laufenden Verlosung ...

Beethoven und Brudner

Was anlässlich der Wiedereröffnung des Schlossparktheaters ...

Die Verbesserung der Bienenweide

Vortragsabend der Ortsfachgruppe Imker für Merseburg und Umgegend

Die Verammlung am 9. Dezember 1984 war sehr zahlreich ...

Die vorliegenden geschäftlichen Mitteilungen gaben einen Einblick ...

Einploß im Gau Halle-Merseburg

Das Ergebnis des 18. November. Von der Preisbeurteilung ...

Nach den vorläufig abgeschlossenen Meldungen kann der Gau Halle-Merseburg ...

Am 18. November 1984 im Gau Halle-Merseburg

Am 18. November 1984 im Gau Halle-Merseburg ...

Milchweibrot in Merseburg

Am 15. Dezember wird das bekümmliche und wohlbedenkliche ...

IV. Einfolge. Generalmusikdirektor Bruno

IV. Einfolge. Generalmusikdirektor Bruno ...

Asiatis, Almen, Schneebären und der jähwühlenden ...

Das neue Vereinsmitglied Viktor Junfer hat in seinem Vortrag über ...

Das Verlesen mehrerer Worte unseres unvergesslichen Friedrich von Schiller ...

Merseburger Bäderleiter nach den Angaben

des Reichsmitgliedschaftsverbandes hergestellt und hier ...

Von den Schrebergärtnern

Der Kleingärtnerverein „Für Erholung“, Merseburg, hatte am Sonntagmorgen ...

Die Winterkulturarbeit der Schrebergärtner

Die Winterkulturarbeit der Schrebergärtner hat begonnen. ...

Bei den Kaninchenzüchtern

Ende voriger Woche hielten die Kaninchenzüchter im kleinen ...

Merseburger Filmshow

„Tabu.“ Union-Theater. Bevor der berühmte ...

Konzert der NSDFB-Kapelle

w. Reichardtswiese-Pöhlendorf. Am kommenden ...

Bücher werden, wie der Vorjüngende bekanntgab, in der ...

Straßenbahn-Zusammenstoß

Seit morgen gegen 7.30 Uhr ereignet sich in der „Hölle“ ...

Bei den älteren Kriegern

In der „Goldenen Aue“ verammelten sich am Sonntag ...

Advent der Kriegsooper

Im weihnachtlich geschmückten Fivolihsaal beging die ...

Rundfunkteilnehmer am 1. Dezember

Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen ...

Sturz mit dem Rade

Ein hiesiger Geschäftsmann, welcher am Sonntag in der ...

Veränderlich aber kein Schnee

Sehr veränderliche, mäßige Winde, im Westen bis zur ...

Beim Besuche des ...

Jahr lang trenn und nur durch die Säbelle gefahren, die er ...

Konzert der NSDFB-Kapelle

w. Reichardtswiese-Pöhlendorf. Am kommenden ...

Saito über Japans Politik

Senjationelle Spionageskizze in Tokio. Der japanische Botschafter in Washington, Saito, erklärte einem Vertreter des Reuters...

"Daily Telegraph" berichtet aus Tokio, der französische stellvertretende Marineattaché, Unterleutnant Esfier de Cros, sei von der japanischen Polizei mehrere Male einem scharfen Verhör unterzogen worden...

Japan wünscht Vertagung der Londoner Flottenabreden.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird sich die japanische Regierung nach der Kündigung des Flottenabkommens durch Japan für eine Vertagung der Londoner Flottenabreden um einige Monate einsetzen...

Im japanischen Reichstag wurde eine Volksliste verlesen. Sodann wurde der Reichstag geschlossen.

„Ueberlegenheit in der Luft“

Ausgangsziel bei seiner Luftfahrt. „Sunday Victoria“ veröffentlicht Mitteilungen eines amerikanischen Ingenieurs, der in den letzten zwei Jahren mitgeholfen hat, die sowjetrussischen Flugzeugfabriken zu organisieren...

Sicherheit dem französisch-russischen Abkommen beigegeben

Die französisch-russische Abmachung ist dem französisch-sowjetrussischen Protokoll vom 5. Dezember beigegeben, durch das sich in Frage kommenden Regierungen sich verpflichten, kein politisches Abkommen in einem dritten Land während der Diplomatenhandlungen abzuschließen.

Schauspieler zweier Generationen

In Paul Wagners 60. Geburtstag. Unter dem großen deutschen Bühnenkünstler Paul Wagners Anlaß der einjährigen Wagnersfeier in Weimar führt, historisch zu werden. Dieser Schauspieler gehört längst der Theatergeschichte an und steht doch mitten in der eigenen Zeit...

Feuer in einem Dorfino

Schweres Brandunglück in Spanien - Denaturierten Alkohol getrunken: 23 Todesopfer

In der Nähe von Teruel (Spanien) ereignete sich während einer Kirchspielveranstaltung in einem Dorfe ein schweres Brandunglück. In dem Projektionsraum des Lichtspieltheaters bran plötzlich am 10. Dezember ein Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Unter den 150 Zuhörern erlitten 23 Menschen ein tödliches Ende...

In der Nacht zum Sonntag waren in den Nachbarländern des Baskenlandes von Portugal bis hin nach Frankreich ein Sturm von denaturiertem Alkohol gefolgt. Von den Erkrankten sind am Montag weitere zwölf Männer gestorben. Der Alkohol stimmte aus einer am Abend befindlichen Erregung. Am Sonntagabend wurden vier Personen durch den Konsum dieses Alkohols verletzt...

Die ungenügenden Mäße in U.S.A., die schon 15 Todesopfer forderte, dauert im Osten der Vereinigten Staaten vom Sonntag bis nach Florida fort. Zahlreiche Menschen sind erkrankt. In Newport wurden am Sonntag 12 Grad Celsius unter Null vom Thermometer abgelesen. Vom Atlantik werden schwere Stürme gemeldet. Der 10. Dezember brachte den Sturm „Marie“ (1875 Tonnen) nach S.O. Rufe aus. Das Schiff meldet, daß es in schwerem Sturm im mittleren Teil des Atlantischen Ozeans weiterläuft. Eine große Welle habe die Kommandobrücke zerstört.

Flieger Alm aufgegeben

Die amerikanische Marine hat gestern die Nachforschungen nach dem Flieger Alm und seinen beiden Begleitern, die am Dienstag in der Nähe der Hawaii-Inseln im Stillen Ozean niedergehen mußten, aufgegeben. Es gilt als unwahrscheinlich, daß sie noch am Leben sind oder daß das Boot über die Wälder sich nach über Wasser befindet, da in der ganzen Zeit keine Nachrichten über sie herbeikamen.

Zodestrafe für Michailoff?

Prosch vor dem Sowjetischen Militärgerichtshof. Der Militärgerichtshof in Sofia hat gegen die drei Mitglieder des Zentralkomitees der aufgelassenen Inneren Mazedonischen Revolutionären Organisation, die nach der Zerstörung des Widerstandes gegen die bulgarische Regierung, die beiden Michailoff, die sich ebenfalls in dem Gemisch befand. Es gelang schließlich, die Schlüssel durch eine kleine Öffnung einem Koffer hinauszuschleusen, der jedoch auch nicht öffnen konnte. Erst nach zweiwöchiger Gefangenhaft konnten die Schlüssel in die Hände von Polizei und Angehörigen der Treuherren befördert werden.

Wohlstand in Schuchhoff.

In Wien wurde nach einer Meldung des „Wiener Beobachters“ auf Grund der Erhebungen der Arbeiterkammer die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen. Die Arbeiterkammer erklärte, dass die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

In einer hart bekämpften öffentlichen Versammlung der Arbeiterkammer in Wien wurde am 10. Dezember die Forderung der Arbeiterkammer, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Die Treuherren schlagen zu

Ein aufsehender Zwischenfall ereignete sich am 10. Dezember in Wien. Ein Arbeiter wurde von einem Treuherren verletzt. Die Polizei wurde verständigt, und der Arbeiter wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Er soll sein eigener Chirurg sein

In einen 17 Meter tiefen Schacht getürkt. In den Bergen in der Nähe von Cremona (Italien) ist ein Arbeiter bei einem Unfall tödlich verletzt worden. Der Arbeiter wurde in einen 17 Meter tiefen Schacht getürkt. Die Rettungsarbeiten dauern noch an.

Bewegung gegen das Verbrechen

Roosevelt legt schärfsten Kampf an. Der Kampf der amerikanischen Regierung gegen das Verbrechen ist ein ununterbrochener Kampf. Roosevelt legt den schärfsten Kampf an. Die Regierung wird alles in ihrer Macht stehende tun, um das Verbrechen zu bekämpfen.

Rienischelungen in Stalingrad

In Stalingrad sind neue riesige Schmelzen mit Traktoren, Maschinen, Werkzeugen usw. aufgedeckt worden. 48 Personen sind bereits zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Eisenbahnräuber gefasst

Die Wiener Polizei hat eine gefährliche Bande von Eisenbahnräubern gefasst. Die Bande wurde in Wien gefasst. Die Mitglieder der Bande sind bereits verurteilt worden.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.

Wohlstand in Schuchhoff.

Die Arbeiterkammer in Wien hat am 10. Dezember eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, die Zahl der Arbeitslosen im ersten Viertel dieses Jahres gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres um 20 Prozent zurückgegangen ist.



Freiwillige Bismatfänger gesucht!

Nützliche Liebhaberei, die der Volkswirtschaft dient und sich bezahlt macht

Vor wenigen Jahrzehnten wollte ein Graf in der Hochscholowat etwas ganz besonders Soborniertes tun, da brachte er zwei männliche und drei weibliche Bismatratzen aus Amerika nach Europa. Er hoffte, damit einen nützlichen Pelzträger zu uns gebracht zu haben. Heute, wenn wir uns die Sache genau ansehen, müssen wir freilich dieses gräfliche Weichens lebhaft bedauern. Denn die Bismatratze hat sich in geradezu ungeheuerlichem Maße vermehrt. Sie bedeckt Flüsse, Seen und Teiche und richtet mit ihren Stacheln schmerzhaften Schaden an Auen, Dämmen, Teichen, an Straßenbefestigungen usw. an. In der Provinz Sachsen sind bisher rund 15 000 Bismatratzen erlegt worden! In Bayern erlegte man in einem Jahre 34 000 Stück! Im ganzen Reich wird die Zahl der jährlich erlegten Tiere in die Hunderttausende gehen! Ganz besonders zu leiden hat das uns benachbarte Sachsen. Denn die Tscheden denken auch heute nicht fernerhin davon, der Bismatratze ernstlich zu Leibe zu gehen, und so kommen von dort nach Sachsen hinein große Wanderheere der Bismatratze.

Bismatratzen sind freiwild

Die Bekämpfung geschieht in Deutschland durch wenige staatliche Bismatratzenjäger und

vor allem durch die Liebhabereijäger, die aus Lust und Liebe zur Sache der Bismatratze nachsehen. Da sie als Freiwild erlegt werden ist, steht ihr Fang jedem frei! Die Zahl der freiwilligen Jäger ist aber leider noch viel zu klein, um dem gefährlichen Plageur gründlich zu Leibe gehen zu können. Dabei ist der Fang durchaus lohnend! Denn für eine erlegte Bismatratze zahlt der Staat 80 Pfennig Prämie, und der Pelzhändler zahlt für ein Fell eine Mark! Die staatlichen Jäger sind dabei keine „Konkurrenz“, denn wir haben in der ganzen Provinz Sachsen nur 3 zu 1 angelegte Bismatratzenjäger, die zudem „an der Grenze“ und in besonders schwierigen Gebieten ihre Hauptquartiere haben. Es bietet sich also ein Feld eigenartiger und lohnender Beschäftigung. Bismatratzenjäger, an die Front!

Der Institut für Pflanzenkunde hielt am Montag Dr. Müller vor der Landesbauernschaft über die Bismatratze, ihre Lebensart und ihren Fang einen mit Vorbildern sehr gut ausgearbeiteten Vortrag. Es ist ganz erstaunlich, welche Summe von Erfahrungen und Beobachtungen der Herr Müller über die Bismatratze schon zusammengebracht worden sind. Dieser Vortag ist ein eigenartiges, interessantes und beinahe lebenswürdiges Tier.

das es sich sicherlich für weisse Kreuze lohnen würde, sich einmal einen Versuch daran zu machen! Der Name führt leider zu sehr irren, denn mit der so überlieferten Ratze hat die Bismatratze kaum etwas gemein. Im Gegenteil. Wo die Bismatratze mit Biber oder Maus oder allem möglichen Wassergetier zusammenkommt, da ist sie verächtlich und sie sollte verlohnt und tötet sie, wo sie irgend kann. Leider ist das der einzige Nutzen, den uns das schöne, geschmeidige, flinte Tier bietet. Ihre Bane schaden uns in ungebundenem Maße. Unter Wasser, vom Teich oder Bächlein an bis zum Ufer, durch die Bismatratzen Gänge in das Erdreich und arbeitet sich unter dem Ufer so weit hinauf, daß ihr Hauptbauch über der Höhe des Wasserpiegels liegt. Da sie vier bis sechs Minuten tauchen kann, macht ihr diese Arbeit keine Schwierigkeiten! Mehr als 100 Meter unterirdische Nebengänge und Kluftlöcher legt sie außerdem an. Die Gänge haben einen Durchmesser bis zu 20 Zentimeter. Mit Schilf bettet die Bismatratze diese Gänge und ihren Bau aus, damit sie ihr reichliches Fellchen nicht mit Erde beschmutzt.

Sie ist überhaupt äußerst fauber,

wäscht sich die Startoffen, ehe sie sie verzehrt und pflegt auch sonst „Hygiene“. Ihre Nahrung sind in den feinsten Säulen des Reichs freilich sie nicht, wohl aber Kartoffeln, Hüben, alle Arten Getreide, Gemüse, Dörrgut. Der Schaden, den sie so anrichtet, ist sehr groß. Noch größer ist freilich der Ge-

schaden. Bei Dommitzsch z. B. zerstörten Bismatratzen den Damm eines 16 Morgen großen Fischteiches — der Damm brach, der ganze Teich lief leer, Fischbestand, ein Dörrgarten und eine Wiese wurden verunstaltet bzw. fast zerstört! Selbst kleinere Dämme sind stark gefährdet!

Sie soll wie Schweinefleisch schmecken

In anerkennenswertem Vortrag berichtete Dr. Müller eingehend über diese und andere Schäden und gablose interessante Beobachtungen, weiter aber auch über Fangmethoden, Fanggeräte usw. Der Bismatratzenfang durch Liebhabereijäger wird immer notwendiger, er soll behördlich fast gefördert werden. Eventuell sollen sogar Fallen und Vergelien zur Verfügung gestellt werden. Interessant ist, daß in Amerika Bismatratzenfleisch auf den Festivals von Jagdgesellschaften nicht fehlen darf! Es soll wie Schweinefleisch schmecken. Es bietet sich den Bismatratzenjägern also nicht nur jagdliches Vergnügen, Fangprämie und Erlös für den Pelz, sondern auch ein leckerer Braten ... für den, der ihn mag.

Das Volk hat sich zum Führer bekannt, Bekann dich zum Volk und lende! Uns alle umschließt ein brüderlich Band: Dann geht auch die Not bald zu Ende. Max Barthel.

Familien-Nachrichten

aus anderen Vierteln entnommen
Gestorben:
Merseburg
August Köber, Sozialrentner, 83 J.,
Sterbdatum: Mittwoch, 3 Uhr, Stadt-
friedhof
Herrn Friedrich Göbels, 81 Jahre,
Sterbdatum: Mittwoch, 3 Uhr, Neu-
marktischer Friedhof
Mühlitz
Herrn Carl Schmidt, 64 J.,
Sterbdatum: Mittwoch, 7 Uhr, Stadt-
friedhof
Herrn Marie Weiß geb. Ledermann,
74 Jahre,
Sterbdatum: Mittwoch, 6 Uhr, Stadt-
friedhof
Leipzig
Herrn Carl Schmidt, 69 J.,
Sterbdatum: Mittwoch, 7 Uhr, Stadt-
friedhof
Herrn Emma Henz, Sonntag verstor-
ben, nach ab. Todestag
Herrn Elsa Kuntze geb. Mehnert

Koßmarkt 7

Karl Stäblein
Kleine Anzeigen
werden nach ermäßigtem Grundsatze
betrieben! Jedes Wort nur 5 Pfennig.

Juda Donna
ist anzuhalt
von Klingers Damen-
kleidung.
Neue Dam.-Mäntel
Neue Kleider in
Wolle und Seide
Neue Kostüme
Leder- u. Gummi-
mäntel
auch auf Teilzahlung
1/4 Anzahlung, Wochen-
oder Monatsraten.
Carl
Inhaber Alfred Georgl.
Leipziger Straße 11.
Eingang Sandberg

Gebrauchte Pianos
Marken-Fabrikate
kurze Zeit ver-
mielt preiswert.
Kolonialhandel
Pianoshaus Nagelker
Halle (Saale)
Waisenhausring 15

Möbel-Zimmer
im Parkviertel,
sofort zu vermieten, 2 St.,
unter C 19-2 Gedch.
Grüßlein
29 Jahre, in allen
Zweigen d. Bau-
wirtschaft erfar-
ten, sucht ab. Todestag
in der Kranen-
straße sucht postl.
Stirungsbüro,
C 7, 719 Gedch.

Hausmädchen
nicht über 16 J.,
ab 15. Dez. gef.
Konditorei und
Café Schneider,
Waschhaus-
straße 2, 11. St.,
Klosterstr. 3

Mädchen
das meilen kann,
im Parkviertel
gefucht, unter
C. Nummermann
Blindbänken
bei Herrn a. Schme.
Lehrstelle
gefucht für großen
fröhlichen Jungen,
wofür Eltern d.
Schule verf. als
Vaterlehra. An-
gebote an Frau
Sara, Weißhirs-
Waldenstraße 2b, 3

Wohnhaus
Wohnst. 1. Stock,
mofit, viel Stall,
Garten, Fern-
sehbild, in gutem
Zustande, 200 M.
Mieteinnahme.
Wohnung frei, b.
circa 6500 Mark
Kaufzahlung u. 1/4
C 7, 3, 9448
Gedch.

Kundfunk am Mittwoch

- Leipzig
Wellenlänge 382
- 6.05: Mittelfrequenz für den Bauer.
 - 6.30: Ausgymnastik.
 - 6.35: Ausgymnastik.
 - 6.45: Ausgymnastik.
 - 6.55: Ausgymnastik.
 - 7.00: Ausgymnastik.
 - 7.05: Ausgymnastik.
 - 7.10: Ausgymnastik.
 - 7.15: Ausgymnastik.
 - 7.20: Ausgymnastik.
 - 7.25: Ausgymnastik.
 - 7.30: Ausgymnastik.
 - 7.35: Ausgymnastik.
 - 7.40: Ausgymnastik.
 - 7.45: Ausgymnastik.
 - 7.50: Ausgymnastik.
 - 7.55: Ausgymnastik.
 - 8.00: Ausgymnastik.
 - 8.05: Ausgymnastik.
 - 8.10: Ausgymnastik.
 - 8.15: Ausgymnastik.
 - 8.20: Ausgymnastik.
 - 8.25: Ausgymnastik.
 - 8.30: Ausgymnastik.
 - 8.35: Ausgymnastik.
 - 8.40: Ausgymnastik.
 - 8.45: Ausgymnastik.
 - 8.50: Ausgymnastik.
 - 8.55: Ausgymnastik.
 - 9.00: Ausgymnastik.
 - 9.05: Ausgymnastik.
 - 9.10: Ausgymnastik.
 - 9.15: Ausgymnastik.
 - 9.20: Ausgymnastik.
 - 9.25: Ausgymnastik.
 - 9.30: Ausgymnastik.
 - 9.35: Ausgymnastik.
 - 9.40: Ausgymnastik.
 - 9.45: Ausgymnastik.
 - 9.50: Ausgymnastik.
 - 9.55: Ausgymnastik.
 - 10.00: Ausgymnastik.
 - 10.05: Ausgymnastik.
 - 10.10: Ausgymnastik.
 - 10.15: Ausgymnastik.
 - 10.20: Ausgymnastik.
 - 10.25: Ausgymnastik.
 - 10.30: Ausgymnastik.
 - 10.35: Ausgymnastik.
 - 10.40: Ausgymnastik.
 - 10.45: Ausgymnastik.
 - 10.50: Ausgymnastik.
 - 10.55: Ausgymnastik.
 - 11.00: Ausgymnastik.
 - 11.05: Ausgymnastik.
 - 11.10: Ausgymnastik.
 - 11.15: Ausgymnastik.
 - 11.20: Ausgymnastik.
 - 11.25: Ausgymnastik.
 - 11.30: Ausgymnastik.
 - 11.35: Ausgymnastik.
 - 11.40: Ausgymnastik.
 - 11.45: Ausgymnastik.
 - 11.50: Ausgymnastik.
 - 11.55: Ausgymnastik.
 - 12.00: Ausgymnastik.
 - 12.05: Ausgymnastik.
 - 12.10: Ausgymnastik.
 - 12.15: Ausgymnastik.
 - 12.20: Ausgymnastik.
 - 12.25: Ausgymnastik.
 - 12.30: Ausgymnastik.
 - 12.35: Ausgymnastik.
 - 12.40: Ausgymnastik.
 - 12.45: Ausgymnastik.
 - 12.50: Ausgymnastik.
 - 12.55: Ausgymnastik.
 - 13.00: Ausgymnastik.
 - 13.05: Ausgymnastik.
 - 13.10: Ausgymnastik.
 - 13.15: Ausgymnastik.
 - 13.20: Ausgymnastik.
 - 13.25: Ausgymnastik.
 - 13.30: Ausgymnastik.
 - 13.35: Ausgymnastik.
 - 13.40: Ausgymnastik.
 - 13.45: Ausgymnastik.
 - 13.50: Ausgymnastik.
 - 13.55: Ausgymnastik.
 - 14.00: Ausgymnastik.
 - 14.05: Ausgymnastik.
 - 14.10: Ausgymnastik.
 - 14.15: Ausgymnastik.
 - 14.20: Ausgymnastik.
 - 14.25: Ausgymnastik.
 - 14.30: Ausgymnastik.
 - 14.35: Ausgymnastik.
 - 14.40: Ausgymnastik.
 - 14.45: Ausgymnastik.
 - 14.50: Ausgymnastik.
 - 14.55: Ausgymnastik.
 - 15.00: Ausgymnastik.
 - 15.05: Ausgymnastik.
 - 15.10: Ausgymnastik.
 - 15.15: Ausgymnastik.
 - 15.20: Ausgymnastik.
 - 15.25: Ausgymnastik.
 - 15.30: Ausgymnastik.
 - 15.35: Ausgymnastik.
 - 15.40: Ausgymnastik.
 - 15.45: Ausgymnastik.
 - 15.50: Ausgymnastik.
 - 15.55: Ausgymnastik.
 - 16.00: Ausgymnastik.
 - 16.05: Ausgymnastik.
 - 16.10: Ausgymnastik.
 - 16.15: Ausgymnastik.
 - 16.20: Ausgymnastik.
 - 16.25: Ausgymnastik.
 - 16.30: Ausgymnastik.
 - 16.35: Ausgymnastik.
 - 16.40: Ausgymnastik.
 - 16.45: Ausgymnastik.
 - 16.50: Ausgymnastik.
 - 16.55: Ausgymnastik.
 - 17.00: Ausgymnastik.
 - 17.05: Ausgymnastik.
 - 17.10: Ausgymnastik.
 - 17.15: Ausgymnastik.
 - 17.20: Ausgymnastik.
 - 17.25: Ausgymnastik.
 - 17.30: Ausgymnastik.
 - 17.35: Ausgymnastik.
 - 17.40: Ausgymnastik.
 - 17.45: Ausgymnastik.
 - 17.50: Ausgymnastik.
 - 17.55: Ausgymnastik.
 - 18.00: Ausgymnastik.
 - 18.05: Ausgymnastik.
 - 18.10: Ausgymnastik.
 - 18.15: Ausgymnastik.
 - 18.20: Ausgymnastik.
 - 18.25: Ausgymnastik.
 - 18.30: Ausgymnastik.
 - 18.35: Ausgymnastik.
 - 18.40: Ausgymnastik.
 - 18.45: Ausgymnastik.
 - 18.50: Ausgymnastik.
 - 18.55: Ausgymnastik.
 - 19.00: Ausgymnastik.
 - 19.05: Ausgymnastik.
 - 19.10: Ausgymnastik.
 - 19.15: Ausgymnastik.
 - 19.20: Ausgymnastik.
 - 19.25: Ausgymnastik.
 - 19.30: Ausgymnastik.
 - 19.35: Ausgymnastik.
 - 19.40: Ausgymnastik.
 - 19.45: Ausgymnastik.
 - 19.50: Ausgymnastik.
 - 19.55: Ausgymnastik.
 - 20.00: Ausgymnastik.
 - 20.05: Ausgymnastik.
 - 20.10: Ausgymnastik.
 - 20.15: Ausgymnastik.
 - 20.20: Ausgymnastik.
 - 20.25: Ausgymnastik.
 - 20.30: Ausgymnastik.
 - 20.35: Ausgymnastik.
 - 20.40: Ausgymnastik.
 - 20.45: Ausgymnastik.
 - 20.50: Ausgymnastik.
 - 20.55: Ausgymnastik.
 - 21.00: Ausgymnastik.
 - 21.05: Ausgymnastik.
 - 21.10: Ausgymnastik.
 - 21.15: Ausgymnastik.
 - 21.20: Ausgymnastik.
 - 21.25: Ausgymnastik.
 - 21.30: Ausgymnastik.
 - 21.35: Ausgymnastik.
 - 21.40: Ausgymnastik.
 - 21.45: Ausgymnastik.
 - 21.50: Ausgymnastik.
 - 21.55: Ausgymnastik.
 - 22.00: Ausgymnastik.
 - 22.05: Ausgymnastik.
 - 22.10: Ausgymnastik.
 - 22.15: Ausgymnastik.
 - 22.20: Ausgymnastik.
 - 22.25: Ausgymnastik.
 - 22.30: Ausgymnastik.
 - 22.35: Ausgymnastik.
 - 22.40: Ausgymnastik.
 - 22.45: Ausgymnastik.
 - 22.50: Ausgymnastik.
 - 22.55: Ausgymnastik.
 - 23.00: Ausgymnastik.

Wollen Sie
anständige
gemüthliche
appressen
Hotel-Bar
Kommen lernen,
dann besuchen Sie
unsere vornehmsten
Hotel-Bar
ab 20 Uhr b. 10 Uhr
Russe - Hotel
Müllers Hotel
Merseburg

Auswärtige Theater

- Mittwoch, 12. Dez.
Stadttheater Halle
Wolffmann
15.30 - ab 18.30
Der Jarawitz
20 - ab 23
Reines Theater
Leipzig
Sümpel und Strelitz
Städt. Hoftheater
19.30 - 22
Altes Theater
Leipzig
16 - 18.30
Sant Stadendurch,
Janitsch
der Corgan,
20 - 22.15

Wohnort

28 Wohnungen mit fe-
stesten und besten
Zimmern sofort zu
verleihen. Angeb.
unt. 9 27434 Gedch.

Radio

neues Modell, von
Schick, 2 Streif-
3 Nbr., Postbillig!

Wagner

Wolffmann
15.30 - ab 18.30
Der Jarawitz
20 - ab 23

Zeitungsmatratze

Wagner
Hilfstrasse 4

Schlichte Steinböger
verhindert
vor kaltem Bier genossen
Magenerkältungen
von den bekannten, un-
angenehmen Folgen!
Trinken Sie ruhig
aber regelmäßig!

6600 Zentner Lebkuchen!
ca. 10 Pfund Postpaket (brutto für netto) echte feine Nürn-
berger Lebkuchen (leichte Weihnachtsmachung) Inhalt: ca.
2 1/2 Pfund echte feine runde auf Oblaten, ca. 2 1/2 Pfund echte
feine weiße auf Oblaten, ca. 2 1/2 Pfund feine rog. Backer,
Schokolade-Lebkuchen, feine Gewürzplätzchen usw. darunter
schöne Geschenkpäckchen, schöne Geschenkdose usw. alles
zusammen nur 6,90 RM, mit Porto, Nachnahme oder Vor-
einsendung, Postcheck 27136,
Lebkuchfabrik E. Otto Schmidt, Nürnberg S 257

Familien
RUCKSACKEN
schnell, gut
und preiswert
in der bestes
bekanntes
TAGEBLATT DRUCKEREI

Dobermann.

Waise Ruffen für ein Dack.
Kühnig war ab und einig walt.

Abends sitzen wir froh zueinander.
Doch ab sollen wohl nicht sein.

Doch wir Frauen davon fürder-
Lüch, gerdoung - das war Sabfuda!